

2. Landesparteitag 2. Tagung

DIE LINKE. Landesverband Brandenburg
5./6. März 2011, Kongresshotel Potsdam

DIE LINKE.
B R A N D E N B U R G

Arbeitsheft 6

Inhaltsverzeichnis

Antrag C1 (Neufassung)	3
Die neue Partei mit Leben füllen - DIE LINKE. Brandenburg 2020	
Antrag C1 alternativ	26
Die Demokratiebewegung für soziale Gerechtigkeit - DIE LINKE Brandenburg 2020	
Änderungsantrag C1.3	41
Programm zur Nachwuchsförderung	
Änderungsantrag C1.5	42
Aktivenkonferenz zur Parteireform	

Antrag C1 (Neufassung)

Die neue Partei mit Leben füllen - DIE LINKE. Brandenburg 2020

Einreicher: Landesvorstand

Übernahme von Hinweisen aus den Kreisverbänden und aus dem Landesausschuss

1 Die neue Partei mit Leben füllen - DIE LINKE. Brandenburg 2020

2
3 DIE LINKE. Brandenburg ist auf dem Weg, eine neue Partei zu werden. Die Mitgliedschaft
4 verändert sich. Diese Veränderung wird in den kommenden Jahren auch in der ersten Reihe
5 der Partei deutlich sichtbar werden. Eine neue Generation betritt die politische Bühne.
6 Zur erfolgreichen Fortentwicklung der LINKEN in Brandenburg muss die neue strategische
7 Ausrichtung Hand in Hand mit organisatorischen Veränderungen gehen. Die Fortsetzung
8 der politischen Debatte an einem Leitbild für das Land Brandenburg muss einhergehen mit
9 einer Neuausrichtung organisatorischer Grundlagen der Partei. Wir wollen die neue Partei
10 mit Leben füllen und ihr einen Leitfaden für die Entwicklung bis zum Jahr 2020 geben. Kern
11 des Projektes ist der Erhalt der LINKEN als Mitgliederpartei.- und Mitmachpartei. Um das zu
12 erreichen setzen wir sechs Schwerpunkte:

- 13
- 14 • eine konsequente Mitgliederwerbung,
- 15 • die Stärkung der innerparteilichen Demokratie,
- 16 • eine motivierende Personalentwicklung,
- 17 • eine inspirierende innerparteiliche Kultur,
- 18 • eine moderne Struktur der Partei
- 19 • und eine transparente Kommunikation nach innen und außen.

20
21 Die hier vorgeschlagenen Projekte sind Aufgaben des gesamten Landesverbands (Landes-
22 vorstand und Kreisverbände).

23 24 **Mitgliederwerbung**

25 Nach wie vor hat DIE LINKE. Brandenburg nicht etwa zu viele alte Mitglieder, sondern zu
26 wenig junge und mittleren Alters. ~~Schon mehr als die Hälfte unserer Mitglieder sind älter als~~
27 ~~70 Jahre. Ziel soll es daher sein, im Jahr 2020 mindestens 7500 Mitglieder zu haben, den~~
28 ~~Altersdurchschnitt im Landesverband von 67,3 Jahre auf 64 Jahre zu senken und den Anteil~~
29 ~~der aktiven Mitglieder in den Kreisverbänden von bisher 30 % auf 40 % zu steigern~~ Unser Ziel
30 ist es, neue Mitglieder zu gewinnen und mehr Mitglieder zu motivieren, aktiv mitzuarbeiten.
31 Wir streben einen jährlichen, durchschnittlichen Mitgliederzuwachs von 350 neuen Genos-
32 sinnen und Genossen an. Wir müssen aufgrund der Altersstruktur unseres Landesverbands
33 leider mit jährlichen Abgängen von ca. 450 Genossinnen und Genossen rechnen. Das heißt
34 bei 8.481 Mitglieder per 31.12.2010 streben wir eine Mitgliederzahl von ca. 7.500 Mitglie-
35 dern 2020 an. Bei Eintritt in allen Altersgruppen senken wir dadurch den Altersdurch-
36 schnitt des Landesverbands von derzeit 67,3 Jahre auf 64 Jahre. Den Anteil von aktiven
37 Mitgliedern erhöhen wir von derzeit 30% (Einschätzung der Kreisverbände im Jahr 2010
38 gemeinsam mit der Landesgeschäftsführerin) auf 40%.
39 ~~Bisherige traditionelle Mitgliederkampagnen haben nicht die nötigen Effekte erzielt. Mitglie-~~

40 derwerbung soll daher zukünftig weniger aktionistisch sondern langfristiger angegangen
41 werden. Die Partei als Ganzes soll attraktiver werden. Mitglieder sollen über Aktivitäten,
42 nicht über Einzelaktionen gewonnen werden. Unser Ziel ist langfristiges Engagement. Wir
43 wollen Sympathisantinnen und Sympathisanten die Möglichkeit bieten, sich mit ihren Ideen
44 in der Partei einzubringen und Politik mit ihnen zusammen machen.

45 DIE LINKE. Brandenburg wird sich daher auf allen Ebenen der Partei verstärkt an bundespo-
46 litischen Aktionen und Kampagnen beteiligen (**Projekt Beteiligung an bundespolitischen**
47 **Kampagnen**).

48
49 Zugleich gilt es, unsere eigenen landespolitischen Vorstellungen weiterzuentwickeln und sie
50 mit kommunalen Themen und bundes- und europapolitischen Forderungen zu vernetzen.
51 Das wollen wir nicht im stillen Kämmerlein, sondern mit interessierten Brandenburgerinnen
52 und Brandenburgern gemeinsam tun. Wir wollen dabei an die guten Erfahrungen anknüpfen,
53 die wir bei der Debatte über ein Leitbild für Brandenburg im Jahr 2006 gesammelt haben.
54 Wir wollen in einer breiten öffentlichen Debatte darüber diskutieren, welche politischen Visi-
55 onen wir auch zukünftig für unser Land und die Gesellschaft haben. Wir wollen gemeinsam
56 mit gesellschaftlichen Multiplikatoren und neuen Mitstreitern neue Projekte und Initiativen
57 entwickeln, die über die Möglichkeiten dieser rot-roten Regierung hinausgehen.

58 Dafür wollen wir auch mit geeigneten Maßnahmen für gesellschaftliche Mehrheiten werben,
59 und so neue Mitstreiter für diese Projekte und die Partei gewinnen. Eigene landespolitische
60 Projekte wollen wir stärker mit eigenen Materialien und Aktionen öffentlichkeitswirksam
61 begleiten. (**Projekt Weiterentwicklung landespolitischer Projekte**).

62
63 DIE LINKE. Brandenburg wird sich darüber hinaus außerparlamentarisch engagieren und
64 sich in Vereinen, Verbänden und Bewegungen einbringen und stärker verankern, gleichzeitig
65 für diese Ansprechpartnerin und Plattform in der Politik sein, zuweilen aber auch selbst
66 bewegungsorientierte Aktionsformen wählen.

67 Neue Mitglieder wollen wir auch über kulturelles Engagement gewinnen. Mit eigenen Veran-
68 staltungsreihen (Lesungen, Konzerten, Kabarettabende, Filmabende, Gesprächsreihen, ...)
69 wollen wir verstärkt Räume bieten, wo sich Menschen mit eigenen Ideen einbringen können
70 und zugleich auch wohlfühlen (**Projekt Förderung kulturellen Lebens**).

71
72 Für eine gezielte Mitgliederwerbung soll zudem die Zusammenarbeit mit dem Jugendverband
73 intensiviert werden. Wir wollen stärker gemeinsame lokale Projekte von Partei und Jugend-
74 verband anstoßen und mit dem Jugendverband ein gezieltes Mentoringprogramm erarbeiten
75 und umsetzen. Neue Formen der Mitgliederwerbung wollen wir im Besonderen im Web 2.0
76 finden. Hier wollen wir gemeinsam mit dem Jugendverband Möglichkeiten erarbeiten und
77 umsetzen, um sowohl für Jugendverband als auch für die Partei gesellschaftlich attraktiver
78 werden. Genauso wie eine starke Partei teilweise von ihren Jugendverbandsmitgliedern ab-
79 hängt, hängt ein starker Jugendverband von der Leistungsfähigkeit seiner Partei ab. (**Projekt**
80 **Zusammenarbeit mit dem Jugendverband fördern**).

81
82 In der Mitgliederwerbung wollen wir gezielt Formen ausprobieren, die das große Sympathi-
83 santenpotential der Partei systematisch erschließen und ehemalige Genossinnen und
84 Genossen reaktiveren. Ein besonderes Augenmerk wollen wir auf die Gewinnung von Frauen
85 legen. (**Projekt Neue Formen der Mitgliederwerbung testen**)

86
87 Wir sprechen aktiv und direkt Sympathisanten und Sympathisantinnen und Bürgerinnen und

88 Bürger an, engagieren uns für lokale, von ihnen artikulierte Themen und versuchen, bereits
89 gesellschaftlich aktive Menschen für die Mitarbeit bei uns zu gewinnen, z. B. sozial enga-
90 gierte Elternvertreter an Schulen, Organisatoren von Hartz IV-Beratungen oder linkspolitisch
91 engagierte Klassensprecher und Klassensprecherinnen. Mit Erfolg im Kleinen erarbeiten wir
92 uns den nötigen Mut für Größeres. Dabei wollen wir über selbst gewählten Organisations-
93 formen mehr Handlungsspielräume in unserer Arbeit vor Ort eröffnen. Auch wollen wir eine
94 stärkere Vernetzung der aktiven Genossinnen und Genossen in den Ortsverbänden, etwa
95 durch Workshops oder regionale Aktivtagungen und über gemeinsame Aktivitäten. (Projekt
96 **Linksaktiv).**

97
98 **Innerparteiliche Demokratie**
99 Eine Partei und ihre Politik lebt von der Mitarbeit und dem Engagement ihrer Mitglieder.
100 Deren Motivation hängt wiederum maßgeblich davon ab, wie sie sich mit ihren Meinungen,
101 Ideen und Projekten einbringen können und wie sie sich informiert und mitgenommen füh-
102 len. DIE LINKE. Brandenburg will auch in Zukunft Voraussetzungen dafür schaffen, dass sich
103 neue und alte Mitglieder in ihrer Partei aufgehoben fühlen.
104 DIE LINKE. Brandenburg strebt daher ein Höchstmaß an Transparenz an. Dabei wollen wir
105 aktive und offene Formen des Informations- und Meinungsaustausches, wie Regionalkon-
106 ferenzen und Aktivtagungen ebenso fördern, wie die elektronische Vernetzung, z.B. mit
107 einem Intranet (**Projekt Intranet**).

108
109 Außerdem wollen wir die Mitspracherechte für demokratisch legitimierte Gremien stärken.
110 Landesvorstand, Landesausschuss und Kreisvorstände sollen stärker in tagespolitische Ent-
111 scheidungsprozesse einbezogen werden. Auch die landesweiten Zusammenschlüsse sollen
112 stärker als bisher in die inhaltliche Arbeit einbezogen werden. Die fachpolitischen Potentiale
113 unserer Genossinnen und Genossen gilt es stärker auch für die Entscheidungsvorbereitung
114 und tagespolitischen Auseinandersetzungen zu nutzen. Der Landesvorstand wird außerdem
115 den Rahmen für regelmäßige Beratungen mit den Kreisvorsitzenden schaffen.
116 Wir wollen außerdem mehr Möglichkeiten schaffen, dass neue und alte Mitglieder eigene
117 Projekte umsetzen. Dazu wollen wir Projektarbeit und das Ehrenamt stärken und unterstüt-
118 zen. Wir fördern die eigenverantwortliche Arbeit in den Basisorganisationen, die sich selbst
119 dadurch weiter entwickeln. Wir wollen aber auch langfristig in unseren anderen Strukturen
120 Veränderungen zulassen.

121
122 **Personalentwicklung**
123 Um auch künftig auf allen Ebenen handlungs- und politikfähig zu sein, sind verstärkte Bemü-
124 hungen zur Förderung und effektiven Qualifizierung der Genossinnen und Genossen nötig,
125 die - ob jung oder alt, Quereinsteigerin oder Quereinsteiger oder schon lange in der Partei
126 - für neue innerparteiliche Aufgaben, für Mandate und Funktionen auf allen Ebenen bereit-
127 stehen sollen.
128 Derzeit ist unsere Personalarbeit oftmals vor allem von Zufälligkeiten geprägt. Zwar gibt es
129 verschiedene sinnvolle Ansätze (Qualifizierungen, Förderung Einzelner, Praktika usw.), diese
130 sind aber nur selten planvoll und manchmal auch wenig effektiv. Wir müssen beginnen, eine
131 systematische Personalentwicklung aufzubauen. Das funktioniert nur Ebenen übergreifend
132 und auch nur dann, wenn wir die oftmals vorhandene Angst vor innerparteilicher Konkurrenz
133 in einen gegenseitig inspirierenden Wettbewerb umwandeln.
134 In den Kreisverbänden geht es darum, einerseits diejenigen, die bereits Verantwortung in
135 oder für die Partei übernommen haben zu fördern, auch um sie für weitere Aufgaben zu qua-

136 lifizieren; andererseits müssen für all jene, die in der Partei an welcher Stelle auch immer
137 mitarbeiten, umfangreiche Qualifizierungs- und Förderangebote geschaffen werden.
138 Vor allem für junge Genossinnen und Genossen, für Quereinsteigerinnen und Quereinstei-
139 ger, aber auch für Frauen sowie Migrantinnen und Migranten, die Funktionen übernehmen
140 sollen bzw. schon übernommen haben, braucht es spezielle Förderung, die im Einzelfall von
141 spezifischen Schulungen über Tandem-Lösungen mit erfahrenen Genossinnen und Genos-
142 sen bis hin zu Praktika oder Projektarbeit gehen können. Einzelfallbezogene Förderung kann
143 aber auch ganz praktische Lösungen wie bspw. die Organisation einer Kinderbetreuung
144 oder einer regelmäßigen Fahrgemeinschaft zu Sitzungen erfordern. Ein Ideenpool dazu wird
145 auf Landesebene erarbeitet, ständig weiterentwickelt und den Kreisverbänden zugänglich
146 gemacht. **(Projekt „Ideenpool Personalentwicklung in den Kreisverbänden“)**

147

148 Unter Nutzung der positiven wie negativen Erfahrungen eines Mentoringprogramms des KV
149 Potsdam wird in zwei Kreisverbänden modellhaft mit Unterstützung des Landesverbandes
150 ein kreisliches Mentoringprogramm erarbeitet. Die Erfahrungen aus diesem Modellprojekt
151 sollen in ein landesweites Programm münden. **(Projekt „Mentoring“)**

152

153 Für besondere Projekte der Personalqualifizierung in den Kreisverbänden können Zuschüsse
154 des Landesverbandes gewährt werden.

155 Auf Landesebene wird ein Bildungsangebot erarbeitet, das durch die Kreisverbände genutzt
156 werden kann und bei dem neben allgemeinen Bildungsangeboten auch Einzeltraining und
157 Rhetorik-/Medienschulungen vorgehalten werden. Dabei wollen wir auch auf bestehende
158 Angebote anderer parteinaher Bildungsträger zurückgreifen. Neben allgemeinen Angeboten
159 zur Politischen Bildung braucht es Bildungsangebote zu Methodenkompetenz (Pressearbeit,
160 Internet, Rhetorik...) für alle Parteimitglieder wie auch für derzeitige und künftige Funktions-
161 trägerinnen und Funktionsträger. Gleichzeitig müssen wir stärker daran arbeiten, unsere
162 Fachpolitikerinnen und Fachpolitiker kreisübergreifend zu vernetzen und fachspezifisch bzw.
163 in aktuellen Themen zu schulen. Hier stellen wir unsere Erwartungen insbesondere an die
164 Fachpolitikerinnen und Fachpolitiker aus den Fraktionen.

165 In Ausnahmefällen wird es darüber hinaus spezielle Trainings- oder Crash-Programme geben
166 müssen. Dies betrifft vor allem Kandidatinnen und Kandidaten für Bürgermeisterwahlen,
167 aber auch Dezernentinnen und Dezernenten sowie Beigeordnete mit linkem Parteibuch.
168 Hier muss die Partei alle Hilfestellung geben, so dass diejenigen, die solche herausragenden
169 Funktionen für uns übernehmen, alle Hilfestellung bekommen, die sie brauchen. **(Projekt
170 „Bildungsangebote“)**

171

172 Zur Koordination einer kontinuierlichen Nachwuchsarbeit sehen wir die ~~Kreisvorsitzenden~~
173 Kreisvorstände in der Pflicht, Verantwortung für diese wichtige Aufgabe zu übernehmen. Sie
174 haben vor allem die Aufgabe, Genossinnen und Genossen, die das Bedürfnis nach Qualifizie-
175 rung oder Hilfestellung verspüren, bereits vorhandene Angebote näherzubringen. Sie sollen
176 aber auch eigenständig Bedarfe erkennen und entsprechende Maßnahmen initiieren, um
177 die Handlungsfähigkeit von Vorständen und Fraktionen auch langfristig zu gewährleisten.
178 Gleichzeitig sorgen sie dafür, dass bestehende Qualifizierungsangebote von Partei, aber
179 auch der Rosa-Luxemburg-Stiftung, der Linken Medienakademie und des kommunalpoliti-
180 schen forums im Kreisverband bekannt gemacht werden.

181 Innerparteiliche Kultur

182 Eine neue Partei braucht neben strukturellen, technischen und organisatorischen Verände-
183 rungen auch eine neue politische Kultur. Der Entwurf des neuen Parteiprogramms spricht
184 von einem „neuen Politikstil“, den wir pflegen wollen. In unserem Verständnis geht es dabei
185 auch um eine neue Qualität unseres innerparteilichen Umgangs miteinander. Dazu gehö-
186 ren für uns Begriffe wie Pluralität, Respekt, Ehrlichkeit und Toleranz genauso dazu wie der
187 kulturvolle Streit, Verlässlichkeit und Wärme. Wir wollen uns trotz des oftmals prägenden
188 Drucks von außen zukünftig wieder mehr Zeit für einen fairen innerparteilichen Umgang
189 miteinander nehmen. DIE LINKE. Brandenburg will eine solche neue politische Kultur in den
190 eigenen Reihen entwickeln und richtet diese an folgenden Leitgedanken aus:

191

- 192 • Wir machen Politik, für eine solidarische Gesellschaft.

193 Unsere Vision ist ein Leben in Menschenwürde für alle. Unser Engagement gilt den
194 Schwächsten. Wir kümmern uns um die Anliegen der „kleinen Leute“ und den sozialen
195 Ausgleich. Das tun wir auch, weil ein erfülltes Leben für Jeden auf Dauer nur im solidari-
196 schen Miteinander möglich ist.

197

- 198 • Wir leben Solidarität in der Partei.

199 DIE LINKE ist eine Partei, in der ganz unterschiedliche Menschen solidarisch zusammen-
200 arbeiten. Wir setzen den Menschen an die erste Stelle. Wir motivieren und unterstützen
201 uns gegenseitig, indem wir Wissen und Ressourcen austauschen. Wir respektieren uns
202 gegenseitig und gehen fair und vertrauensvoll miteinander um. Wir nehmen Rücksicht
203 auf die Zeit und Aufgaben von anderen. Wir hören zu. Wir fördern eine offene und ehrli-
204 che Kommunikation.

205

- 206 • Wir machen ehrliche Politik.

207 Wir zeigen uns stets ehrlich und fair. Wir gehen mit gutem Beispiel voran und halten Ver-
208 sprechen ein. Wir vertrauen auf Fakten, nicht auf Gerüchte. Wir bauen durch offene und
209 ehrliche Kommunikation Vertrauen auf.

210

- 211 • Wir übernehmen Verantwortung für die Partei.

212 Wir akzeptieren unsere individuelle und gemeinsame Verantwortung und halten unsere
213 Zusagen ein. Wir übernehmen Verantwortung für unser Handeln, unsere Entscheidungen
214 und Leistungen. Wir erkennen Erfolge an und sehen in Fehlern vor allem Chancen zum
215 Lernen. Wir konzentrieren uns auf das Lösen von Problemen, anstatt uns Vorwürfe zu
216 machen.

217

- 218 • Wir schätzen ehrenamtliches Engagemen

219 Politikmachen heißt für uns in erster Linie, mitmachen zu können. Wir wollen, dass sich
220 möglichst viele Menschen einbringen, um die Welt, in der sie leben, selbst mitzugestal-
221 ten. Wir verfolgen als Partei eine Politik der offenen Türen. Wir bieten möglichst geringe
222 Zugangshürden, flexible Strukturen und ein Klima der Offenheit für Neue und Neues.

223

- 224 • Mit uns macht Politik Spaß.

225 Der übergroße Anteil unserer Mitgliedschaft engagiert sich in der Partei ehrenamtlich. Er
226 verwendet seine (oft eng bemessene) Freizeit für uns. Er hat ein Recht drauf, dass diese
227 „Freizeitbeschäftigung“ nicht nervenaufreibend, quälend, langweilig oder undankbar ist.
228 Deshalb schaffen wir eine angenehme Arbeitsatmosphäre, in der man Spaß an der Poli-

229 tik hat und feiern Erfolge gemeinsam als Ergebnis der Arbeit aller.

230

231 • Wir arbeiten zukunftsorientiert und sind offen für Neues.

232 Wir sind visionär und kreativ bei unserer Arbeit sowie flexibel und offen für Veränderun-

233 gen. Wir arbeiten über geographische und inhaltliche Grenzen hinweg. Wir fördern und

234 achten kreatives Denken. Wir arbeiten zukunftsorientiert und entdecken neue technolo-

235 gische Möglichkeiten. Wir sind flexibel und offen für neue Ideen.

236

237 **Moderne Struktur**

238 Gleichzeitig wollen wir Anstrengungen unternehmen, die Arbeitsfähigkeit der Parteigliede-

239 rungen zu erhalten und zukunftsfähig zu machen. Die Partei muss sich strukturelle Arbeits-

240 möglichkeiten schaffen, die eine klare Verbesserung der Zusammenarbeit ermöglichen.

241 Dabei geht es vor allem darum, durch eine verbesserte Nutzung technischer Möglichkeiten,

242 Freiräume für die eigentliche Arbeit zu schaffen.

243 Es müssen Zeiten verringert werden, die bisher für Fahrten zu Beratungen oder einfach auch

244 nur für das Ermitteln einer Telefonnummer oder dergleichen aufgebracht werden.

245

246 Die Zusammenarbeit mit den Genossinnen und Genossen muss so einfach wie möglich sein.

247 Allgemeine Informationen müssen einfach und sofort zugänglich sein. Persönliche Daten

248 sind zu schützen.

249

250 Wir verstehen die Schaffung einer solchen Infrastruktur als unabdingbare Voraussetzung

251 aller politischen Arbeit. Die Strukturen bleiben ein festes Fundament, das flexibel entspre-

252 chend der politisch-strategischen Entwicklung weiter ausgebaut werden muss.

253

254 Wir wollen die Landesgeschäftsstelle als elektronische Zentrale des Landesverbands ausrü-

255 ~~sten. Die Arbeitsplätze der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sollen den modernen Anforde-~~

256 ~~rungen entsprechend ausgestattet werden. Die Anbindung an das Internet erfolgt leistung-~~

257 ~~gerecht und wird in der Geschwindigkeit weiter verbessert.~~

258 Von der Landesgeschäftsstelle aus soll ein Intranet des Landesverbandes eingerichtet und

259 gepflegt werden. Das Intranet soll ein Ort der internen Kommunikation werden. Für unter-

260 schiedliche Nutzergruppen (Funktionsträger auf Landes- und Kreisebene) werden unter-

261 schiedlich weit reichende Zugangsrechte eingerichtet.

262 Das Intranet soll Projektideen, eine Beschlussdatenbank und weitere Papiere der politischen

263 Arbeit, wie die Unterlagen zu Sitzungen der Parteiorgane und -gremien, sowie die Regularien

264 der Partei in der jeweils aktuellen Fassung enthalten. Außerdem können hier Presserklä-

265 rungen, Druckvorlagen für Flyer o.ä., die Textbörse für Kleine Zeitungen, der Pool für Kul-

266 turangebote u.ä. ihr Zuhause finden. Eine Forum- und Kommentarfunktion soll eingerichtet

267 werden.

268 ~~Nutzer erhalten passwortgeschützt Zugang zu den ihrer Funktion entsprechenden Nutzer-~~

269 ~~gruppen. Es wird einen parteiöffentlichen Bereich für alle Mitglieder geben. (Projekt Intra-~~

270 ~~net)~~

271

272 Um die neue Qualität der Arbeit mit einem Intranet zu erreichen, nehmen wir externe Hilfe

273 in Anspruch. Die Pflege der Inhalte erfolgt durch die entsprechend zu schulenden haupt- und

274 ehrenamtlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Landesgeschäftsstelle und aus den

275 Kreisverbänden,

276 Die Landesgeschäftsstelle will die Internetaktivitäten der Kreisverbände bei multimedialen
277 Homepages unterstützen. Das Redaktionssystem CMS des Landesverbands wird deshalb
278 kontinuierlich ausgebaut.

279

280 Wir wollen die Voraussetzung schaffen, dass mit Hilfe der Landesgeschäftsstelle jederzeit
281 herkömmlich wie elektronisch zielgerichtet kommuniziert werden kann.

282 Um zielgruppenspezifisch unsere Partner, Multiplikatoren in der Gesellschaft in Vereinen
283 und Verbänden, ansprechen zu können, schaffen wir uns aus den Adressen solcher exter-
284 nern Partner eine Datenbank, die nach sachlichen wie regionalen Gesichtspunkten aufge-
285 teilt, einen Zugriff auf die Anschriften und Kommunikationsdaten von Vereinen, Verbänden,
286 politischen Partnern, Interessengruppen, Betroffenen usw. ermöglicht. Aus dieser Daten-
287 bank können die Kreisverbände projektbezogen Adressen erhalten. **(Projekt Adressdaten-**
288 **bank)**

289

290 In der Landesgeschäftsstelle sollen diverse Emailverteiler und Emailgruppen angelegt wer-
291 den, die je nach Verwendungszweck aktiv durch die Landesgeschäftsstelle gepflegt werden
292 (z.B. Gremien) oder in die sich die Mitglieder selbständig ein- und austragen können (z.B.
293 Tageslage, Presseerklärungen etc.). (Projekt Emailverteiler und -gruppen) ~~Gleichzeitig wird~~
294 ~~die Landesgeschäftsstelle für den internen Gebrauch ein einheitliches, zentrales Telefon-~~
295 ~~und Emailadressregister führen.~~

296

297 Wir werden beginnen, uns Fahrtwege zu ersparen, in dem wir nicht nur Telefonkonferenzen
298 regelmäßiger als Kommunikationsmittel einsetzen, sondern mit der Nutzung von Videokon-
299 ferenzen in einem Pilotprojekt beginnen. Diese sollen zunehmend auch als Kommunikations-
300 mittel mit den Aktiven in Kreisverbänden und dort untereinander eingesetzt werden. **(Pro-**
301 **jekt Videokonferenzen)**

302

303 Die Kreisverbände werden so ausgestattet, dass sie strukturell alle Genossinnen und Genos-
304 sen regelmäßig erreichen können und mit modernen Kommunikationsmitteln hinreichend
305 ausgestattet sind.

306

307 Jeder Kreisverband soll eine Kreisgeschäftsstelle betreiben, die sich in einer guten Innen-
308 stadtlage befindet und optisch den Anforderungen einer modernen, sozialistischen Partei
309 entspricht. ~~Sie sollte gut mit ÖPNV und Kfz zu erreichen sein, wobei bezahlpflichtiges Parken~~
310 ~~kein Hindernis ist. Die Kreisgeschäftsstelle sollte Außenwerbemöglichkeiten haben. Sie~~
311 ~~muss barrierefrei erreichbar sein (Beschluss der 3. Tagung des 8. Parteitags der PDS vom~~
312 ~~27.03.2004). Sie sollte eine zweckmäßige Anordnung der Räume haben, die Möglichkeit~~
313 ~~zur Untervermietung z.B. an Kreistagsfraktionen, MdL oder MdB bieten und einen Bespre-~~
314 ~~chungsraum für mindestens 25 Personen haben.~~

315

316 Kreisgeschäftsstellen sollen schon aus Datenschutzgründen mindestens zwei vernetzte
317 Computerarbeitsplätze (1x pol. Arbeit mit ~~aktuellem Virenschutz, Textverarbeitung, Tabel-~~
318 ~~lenkalkulation, Präsentation, Software für kleine Layouts (Flugblätter, Handzettel), Webcam~~
319 ~~(mind. VGA 640*480) inkl. Micro und Programm für kleine Videokonferenzen (bis 10 Teil-~~
320 ~~nehmer, kompatibel mit LV) und 1x Finanzen/Verwaltung inkl. Zertifikate MGLweb, aktueller~~
321 ~~Virenschutz, Textverarbeitung, Tabellenkalkulation) haben. Sie sollten über mind. einen Dru-~~
322 ~~cker/Kopierer in diesem Netzwerk verfügen. Die Wartung der Druck- und Rechentechnik~~
323 soll gesichert sein. Ein regelmäßiges Backup der Rechentechnik wird durchgeführt. **(Projekt**

324 **Rechentechnik Kreisgeschäftsstellen)**

325 In jeder Kreisgeschäftsstelle sollte es einen ISDN-Telefonanschluß und ein Faxgerät (auch
326 Computerfax möglich) geben.

327

328 Gebietsgeschäftsstellen sind Angelegenheiten der Kreisverbände. Sie sind nur dort einzu-
329 richten bzw. aufrecht zu erhalten, wo ihre Finanzierung für die Mietvertragslaufzeit gesichert
330 ist.

331 Sie sollten aus Mitteln der Kreisverbände so ausgestattet sein, dass sie möglichst gut mit
332 den Kreisgeschäftsstellen und der Landesgeschäftsstelle vernetzt sind. ~~Dort sollte mindes-~~
333 ~~tens ein einfacher Telefonanschluss, ein Faxgerät sowie ein Computer betrieben werden, der~~
334 ~~Zugriff auf das Intranet des Landesverbands (s.o.) und, wo möglich, auch auf die Videokon-~~
335 ~~ferenzlösung ermöglicht.~~

336

337 **Transparente Kommunikation**

338 Zu einer modernen und erfolgreichen Partei gehört unabdingbar eine transparente und
339 effiziente Kommunikation nach innen und außen. Wir werden in den nächsten Jahren kleine
340 und große Erfolge und einfach wegzusteckende aber auch tiefgreifende Niederlagen haben.
341 Die Herausforderung an uns als Partei ist es, dennoch glaubwürdig zu bleiben und gleich-
342 zeitig unsere politischen Inhalte in die Gesellschaft hinein, aber auch (und das ist nicht zu
343 vernachlässigen) in die Partei hinein zu transportieren.

344 Wir werden den Mut haben, auch Misserfolge und Kompromisse transparent zu vermitteln.
345 Es ist unser Verständnis von Politik, für Mehrheiten dauerhaft zu streiten, aber auch neuen
346 Argumenten offen zu sein, um so mehr Menschen in den politischen Prozess einzubinden.
347 Eine Arbeitsgruppe des Landesvorstandes hat daher eine umfangreiche Analyse der bishe-
348 rigen Kommunikationsbeziehungen der Partei vorgenommen und schlägt Projekte für eine
349 verbesserte Kommunikation vor.

350

351 DIE LINKE. Brandenburg will ein Intranet-System für Funktionsträgerinnen und Funktions-
352 träger aller Ebenen einrichten. Es soll vor allem ehrenamtlichen Funktionsträgerinnen und
353 Funktionsträgern ihre Arbeit erleichtern und für eine transparente Kommunikation sorgen.
354 Das Intranet soll so zum wichtigsten Medium für die interne Kommunikation der Funktions-
355 trägerinnen und Funktionsträger des Landesverbands werden.

356 Neben der Einrichtung eines solchen Systems sollen Schulungen zur Pflege und Nutzung
357 desselben vorgesehen werden. Das Intranet soll neben den Funktionsträgerinnen und Funk-
358 tionsträgern auch allen interessierten Mitgliedern zugänglich sein. **(Projekt Intranet)**

359

360 Zeitungen können einen wichtigen Beitrag zur innerparteilichen Kommunikation leisten.
361 Gerade auf Kreis- und Ortsebene sind sie oftmals DAS Medium zur Erreichung der Mitglied-
362 schaft, diese Bedeutung werden sie sicher auch in den nächsten Jahren nicht verlieren. Vor
363 allem zur Information der älteren Genossinnen und Genossen vor Ort, die zu einem Großteil
364 nicht über Email erreicht werden können, werden gedruckte Publikationen für notwendig
365 erachtet. DIE LINKE. Brandenburg will die Kleinen Zeitungen daher stärker durch Service-
366 leistungen der Landesebene unterstützen. Wir wollen den allgemeinen Mindeststandard der
367 örtlichen Publikationen verbessern und dafür Angebote machen, z.B. durch Artikelangebote,
368 Fotoangebote, Softwarepakete, Layoutvorlagen und Schulungen. Außerdem wollen wir die
369 Kreisverbände Elbe-Elster, Havelland und Prignitz, die derzeit keine Kleine Zeitung haben,
370 beim Start einer solchen helfen

371 Zeitungen kommt aber gerade auch als Mittel der externen politischen Kommunikation eine

372 wichtige Bedeutung zu. Weil sie sich vor allem als lokales oder regionales Medium sehr
373 bewährt haben, will DIE LINKE. Brandenburg deren Arbeit weiter qualifizieren. Wir setzen
374 auf qualitativ hochwertige Produkte mit gut aufbereiteten Inhalten aller Ebenen der Partei.
375 Besonderes Augenmerk gilt der Entwicklung zukunftsfähiger Vertriebswege. **(Projekt Kleine
376 Zeitungen)**

377

378 Durch einen verstärkten Service der Landesebene wollen wir die interne Kommunikation
379 auf der Kreisebene leichter machen und unterstützen. Unsere interne Kommunikation soll
380 transparenter, zielgruppengenaue und schneller werden. Dazu setzen wir auf eine enge
381 Zusammenarbeit mit unseren Parlamentariern. Ziel muss es sein, von einer unsortierten
382 Mailflut zu einer gezielten Sachinformation zu kommen. Wir setzen stärker auf Newsletter,
383 fachspezifische Informationsmaterialien, Hintergrundinformationen und den verstärkten
384 persönlichen Austausch von Fachpolitikern aller Ebenen. Auch das Intranet soll zentrale
385 Schnittstelle solcher Informationen werden. **(Projekt Kommunikationservice auf Lan-
386 desebene)**

387

388 Wir wollen zudem ein Projekt zur Verbesserung der Kommunikation der Kreisverbände
389 starten. Es soll helfen, regionale Kommunikationskonzepte zu entwickeln. So geht es ne-
390 ben effektiven Vertriebswegen für Printmaterialien auch um eine effektive elektronische
391 Kommunikation in den Kreisverbänden. Ziel ist es, dass jede Basisorganisation bzw. jeder
392 Ortsverband per Email binnen 48 Stunden durch den Kreisvorstand und über ihn auch durch
393 den Landesvorstand erreichbar sein muss, um schnell Informationen bis an die Basis trans-
394 portieren zu können.

395 Auch die externe Kommunikation der Kreisverbände ist in ihrer Qualität sehr unterschied-
396 lich. Unser Ziel ist es, dass mindestens eine aktuelle und optisch anspruchsvolle Website,
397 regelmäßige Pressearbeit und bei Bedarf Infostände oder Flyeraktionen in allen Kreisverbän-
398 den gesichert werden. In diese Aufgaben müssen die Mandatsträgerinnen und Mandatsträ-
399 ger aller Ebenen dringend einbezogen werden. Gleichzeitig muss die Attraktivität der Ge-
400 schäftsstellen hinsichtlich optischen Erscheinungsbildes, Barrierefreiheit und regelmäßiger
401 Öffnungszeiten gesichert werden. **(Projekt Kommunikation in den Kreisverbänden)**

402

403 Das Internet wird für die externe politische Kommunikation immer wichtiger. Alle Bevölke-
404 rungsschichten und Altersgruppen nutzen das Internet in zunehmendem Maße für die Infor-
405 mation über die politische Lage, für Recherchen zu einzelnen Themen und für die Kommuni-
406 kation mit Politikerinnen und Politikern. Grundvoraussetzung für den erfolgreichen Einsatz
407 des Internets als Kommunikationsmedium ist Professionalität in optischer Aufmachung und
408 Qualität der Inhalte sowie Aktualität. Das Web 2.0 als neuer Kommunikationsweg bietet
409 zudem die Möglichkeit des direkten Austauschs und eine zielgruppengenaue Ansprache.
410 DIE LINKE. Brandenburg will daher die Internetarbeit im gesamten Landesverband weiter
411 qualifizieren und die Akteure der politischen Kommunikation in ihren Aktivitäten im Web 2.0
412 unterstützen. Zudem soll geprüft werden, welche Elemente des Web 2.0 von welchen Struk-
413 turen und Akteuren stärker genutzt werden sollen.

414 Die Produktion von Videoclips für die Websites aller Ebenen wird durch die Anschaffung von
415 Videotechnik in der Landesgeschäftsstelle angestoßen. Alle Kreisverbände können diese
416 Technik nutzen. Schulungsangebote dafür werden entwickelt. **(Projekt Qualifizierung der
417 Internetarbeit)**

418 **Finanzierung**

419 Die Finanzierung aller Projekte ruht auf mehreren Säulen. Bereits im Haushalt des Landes-
 420 vorstand 2011 eingestellt sind 55.000 €, die zweckgebunden aus dem Überschuss des
 421 Haushaltsjahres 2009 zu verwenden sind. Die Mittel aus dem Strukturfonds beim Lan-
 422 desvorstand sollten bis zu einer Höhe von 55.000 € projektbezogen eingebunden werden
 423 können. Der Strukturfonds hat einen aktuellen Stand von ca. 100.000 €, die aus Mitteln der
 424 Kreisverbände eingezahlt wurden.

425 Der Landesvorstand entnimmt aus seinen freien Rücklagen weitere bis zu 55.000 €, um sie
 426 für die aufgezählten Projekte zu verwenden.

427 Der Landesschatzmeister wird aufgefordert, mit den Kreisverbänden Vereinbarungen zu
 428 schließen, dass aus deren Rücklagen ein weiterer Betrag von insgesamt 55.000 €, der soli-
 429 darisch auf alle Kreisverbände verteilt werden soll, bereitgestellt werden kann.

430

431

432 Der Gesamtbetrag für die Projekte soll sich wie folgt verteilen. Die Beträge sind als Budget
 433 und Obergrenze zu verstehen. In den Projektkarten ist dargestellt, welcher Teil als Startfi-
 434 nanzierung eingesetzt werden soll und welche Mittel für die langfristige Sicherung des Pro-
 435 jekts vorgehalten werden sollen. Die Finanzierung erfolgt dabei entsprechend den Projektfi-
 436 nanzplänen auch Finanzjahre übergreifend.

12

Projekt	Überschuss LV 2009	Strukturfonds	Entnahme aus Rücklage LV	Entnahmen aus Rücklagen KVe	Summe
Beteiligung an bundespolitischen Kampagnen			5.000,00 €	5.000,00 €	10.000,00 €
Weiterentwicklung landespolitischer Projekte			5.000,00 €	5.000,00 €	10.000,00 €
Förderung kulturellen Lebens		25.000,00 €		10.000,00 €	35.000,00 €
Zusammenarbeit mit dem Jugendverband fördern			2.500,00 €	2.500,00 €	5.000,00 €
Neue Formen der Mitgliederwerbung testen			20.000,00 €	10.000,00 €	30.000,00 €
Linksaktiv			5.000,00 €	5.000,00 €	10.000,00 €
Ideenpool Personalentwicklung in den KV			1.000,00 €		1.000,00 €
Bildungsangebote			3.000,00 €		3.000,00 €
Mentoring			5.000,00 €	5.000,00 €	10.000,00 €
Intranet	30.000,00 €			5.000,00 €	35.000,00 €
Adressdatenbank	10.000,00 €	10.000,00 €			20.000,00 €
Emailverteiler und -gruppen				1.000,00 €	1.000,00 €
Pilotprojekt Videokonferenzen			3.000,00 €		3.000,00 €
Rechentechnik in den Kreisgeschäftsstellen		10.000,00 €			10.000,00 €
Kleine Zeitungen		10.000,00 €			10.000,00 €
Kommunikationsservice auf Landesebene	5.000,00 €				5.000,00 €
Kommunikation in den Kreisverbänden	5.000,00 €		2.000,00 €	3.000,00 €	10.000,00 €
Qualifizierung der Internetarbeit	5.000,00 €				5.000,00 €
Reserve	0,00 €	0,00 €	3.500,00 €	3.500,00 €	7.000,00 €
Summe	55.000,00 €	55.000,00 €	55.000,00 €	55.000,00 €	220.000,00 €

437 Zur detaillierten Beschreibung der Umsetzung von Projekten werden der Landesvorstand-
438 und die Kreisverbände beauftragt. Bis zu den hier aufgeführten Höchstsummen wird der
439 Landesvorstand beauftragt, die Projekte unter Einbeziehung der Kreisverbände detailliert zu
440 erarbeiten, inklusive der Erarbeitung von Projektablaufplänen und Finanzplänen wird spä-
441 testens bis zum Sommer 2011 eine Aktivenkonferenz durchgeführt, auf der in Workshops
442 diese Pläne erarbeitet werden. Dabei ist auch darauf zu achten, dass sich die Kreisverbände
443 gleichwertig an den verschiedenen Projekten beteiligen können.
444 Mit Zustimmung des Landesausschusses können Geldmittel auf andere Positionen trans-
445 feriert werden. Mit der Umsetzung von Projekten sind danach der Landesvorstand und die
446 Kreisverbände beauftragt.
447 Auf jeder Tagung des Landesausschusses wird in einem regelmäßigen Tagesordnungspunkt
448 der Umsetzungsstand der Projekte berichtet. Der Landesausschuss achtet auf die gleich-
449 wertige Berücksichtigung aller Kreisverbände bei der Umsetzung der Projekte.

ANLAGE

IDEENSAMMLUNG ZU DEN BIS JETZT ANGEDACHTEN PROJEKTEN

- nicht Teil des Antrags
- zur Ausgestaltung der Projekte wird eine Aktivenkonferenz durchgeführt

Hinweis zu den Rücklagen des Landesverbands:

Der Landesverband verfügt per 31.12.2010 über Gesamtgeldvermögen von ca. 1.600.000 €, davon über 1.000.000 € (davon 700.000 € in festen Anlagen) in den Kreisverbänden. Dabei handelt es sich neben den Geldern für den laufenden Geschäftsbetrieb und die politische Arbeit auch um die Rücklagen. Von dem Gesamtgeldvermögen in Kreisverbänden stellt ein Betrag von 55.000 € also ca. 5,5% dar. Sicher gestellt wird, dass jedem Kreisverband ein Mindestsockel an Geldvermögen für die laufende Arbeit und notwendige Rücklagen verbleiben muss.)

PROJEKT BETEILIGUNG AN BUNDESPOLITISCHEN KAMPAGNEN

14

Verantwortlich:	Landesgeschäftsstelle, Kreisverbände
Aufgabe:	Die Kreis- und Gebietsverbände der Partei werden sich verstärkt mit Infoständen, Aktionen und eigenen Ideen an bundespolitische Kampagnen beteiligen. Dazu soll auch nach Beteiligungsformen gesucht werden, die es auch der älteren Mitgliedschaft ermöglichen, sich einzubringen. Zugleich sollen solche Aktionen stets auch als Mittel zum Werben neuer Mitstreiter und Mitglieder verstanden werden
Beginn:	nach Beschlussfassung LPT
Umsetzungszeit:	fortlaufend
Kosten:	bis zu 10.000 € <u>davon bis zu 3.000 € für Auftaktworkshops (Schulungen zu Inhalten und Aktionsformen)</u> <u>davon bis zu 7.000 € für Materialien, Fahrtkosten udgl.</u>
Einzelheiten:	Im Rahmen des Projektes sollen zukünftig Materialien für bundesweite Aktionen und Kampagnen, die der PV zur Verfügung stellt, gemeinsam finanziert werden. Im Rahmen des Projektes sollen Gliederungen der Partei, die sich verpflichten im Rahmen des Projektes mindestens 10 Infostände oder Veranstaltungen durchzuführen, einen Infotisch, Schirm, Westen und Taschen zur Verfügung gestellt bekommen.

PROJEKT WEITERENTWICKLUNG LANDESPOLITISCHER PROJEKTE / LEITBILDDEBATTE

Verantwortlich:	LV, LTF, IGn und AGn, Kreisverbände
Aufgabe:	Unsere landespolitische Arbeit wollen wir stärker für die Mitgliederwerbung nutzen. Zugleich wollen wir neue Mitstreiter gewinnen, indem wir mit anderen gesellschaftlichen Gruppen gemeinsam neue – über das Hier und Heute hinausweisende – Projekte entwickeln und an der Fortschreibung

Beginn:	unseres Leitbildes arbeiten. nach Beschlussfassung LPT
Umsetzungszeit:	fortlaufend
Kosten:	bis zu 10.000 € <u>davon bis zu 6.000 € für die Erarbeitung von Inhalten</u> (Workshops, Konferenzen, Honorare) davon bis zu 4.000 € für Materialien Aufgaben der Landtagsfraktion in diesem Prozeß finanziert diese selbst
Einzelheiten:	Zur Weiterentwicklung landespolitischer Projekte, die über die Möglichkeiten dieser rot-roten Regierung hinausgehen soll gemeinsam mit einer zu bildenden Strategiekommission, den AGn und IGn und der Landtagsfraktion eine öffentliche Dialog-Reihe initiiert werden, die Ideen bündelt und auch publik macht. Im Rahmen des Projektes sollen Materialien zu landespolitischen Themen erarbeitet werden, die sichern, dass Erfolge rot-roten Handelns vor Ort auch kommuniziert werden können.

PROJEKT FÖRDERUNG KULTURELLEN LEBENS

Verantwortlich:	Kreis- und Gebietsverbände mit Hilfe der Landesgeschäftsstelle
Aufgabe:	Mit kulturellen Veranstaltungsreihen soll in und um die Partei eine Kultur geschaffen werden, die Mitgliedern und Sympathisanten einen Mehrwert der Partei bietet. Über diese Reihen soll auch das individuelle Engagement Einzelner, der „Wohlführcharakter“ der Partei insgesamt und die Attraktivität der Partei für neue <u>Mitstreiterinnen</u> und <u>Mitstreiter</u> gefördert werden.
Beginn:	nach Beschlussfassung LPT
Umsetzungszeit:	fortlaufend
Kosten:	bis zu 35.000 € <u>davon bis zu 15.000 € Anschubfinanzierung von Ausstattung</u> <u>davon bis zu 15.000 € Unterstützung bei Finanzierung von Gagen und Honoraren im laufenden Projekt</u> davon bis zu 5.000 € für werbliche Ausgestaltung im laufenden Projekt
Einzelheiten:	Im Rahmen des Projektes soll es für Gliederungen, die sich verpflichten ein Kulturprojekt im oben beschriebenen Sinne aufzubauen, mindestens für das erste halbe Jahr personelle und technische Unterstützung durch die Landesgeschäftsstelle geben. Für die Durchführung von lokalen und regionalen Veranstaltungsreihen soll die Anschaffung einer kleiner Technik- und Bühneneinheit für jeden Kreisverband geprüft werden. Im Rahmen des Projektes sollen Gagen und Honorare für kulturelle Veranstaltungen in angemessener Höhe aus dem gemeinsamen Budget finanziert werden. Zudem sollen am Start solcher Veranstaltungsreihen einmalig Kosten für die angemessene werbliche Ausgestaltung (z.B. Banner, Schilder, Aufsteller, ...) übernommen werden. Laufende Werbungskosten für die Veranstaltungen (z.B. Flyer, Anzeigen, etc.) sollen im ersten Jahr aus dem Projektetat ko-finanziert werden.

Über die Landesgeschäftsstelle vermitteln wir Kulturschaffende und Ansprechpartner, um attraktive Veranstaltungen organisieren zu können.

PROJEKT ZUSAMMENARBEIT MIT DEM JUGENDVERBAND FÖRDERN

Verantwortlich:	Landesgeschäftsstelle, jugendpolitischer Sprecherin bzw. Sprecher des LV, Jugendverband, Kreisverbände
Aufgabe:	Zur gezielten Mitgliederwerbung für Partei und Jugendverband soll es mehr gemeinsame Projekte geben. Darüber hinaus sollen ein Mentoringprogramm und eine virtuelle Mitgliederkampagne für DIE LINKE. Brandenburg aus der Taufe gehoben werden. Auch eine Zusammenarbeit im Rahmen des Projekts zur Förderung kulturellen Lebens in der Partei ist wünschenswert.
Beginn:	nach Beschlussfassung LPT
Umsetzungszeit:	fortlaufend
Kosten:	bis zu 5.000 €
Einzelheiten:	Im Rahmen dieses Projektes sollen Aktionen, die Kreisverbände und Ortsgruppen des Jugendverbandes gemeinsam planen und durchführen, gesondert finanziert werden (über den Jugendfonds hinausgehende Gelder). Zur Erarbeitung eines Mentoringprogramms von Jugendverband und Landespartei soll eine Workshopreihe organisiert und finanziert werden. Für Mentorinnen und Mentoren soll es einen finanziellen Anreiz geben, der die Umsetzung eines konkreten gemeinsamen Projektes möglich machen soll. Für die Konzeption und die Umsetzung einer virtuellen Mitgliederkampagne soll eine zeitlich befristete Honorarstelle finanziert werden.

PROJEKT NEUE FORMEN DER MITGLIEDERWERBUNG TESTEN

Verantwortlich:	Landesgeschäftsstelle, Kreisverbände
Aufgabe:	In einem Pilotprojekt wollen wir neue Formen testen, wie gezielt Sympathisanten der Partei für eine Mitgliedschaft gewonnen werden können. Auch für die Zielgruppe Frauen sollen spezielle Formen erprobt werden.
Beginn:	nach Beschlussfassung LPT
Umsetzungszeit:	zunächst für ein halbes Jahr
Kosten:	bis zu 30.000 € <u>davon bis zu 20.000 € Kosten für die Pilotphase</u> <u>davon bis zu 10.000 € für Kosten im gesamten LV danach</u>
Einzelheiten:	Für ein halbes Jahr soll das Honorar für eine/n externe/n Trainerin oder Trainer in zwei unterschiedlich strukturierten Kreisverbänden finanziert werden, die/der neue Formen der Mitgliederwerbung speziell im Sympathisantenspektrum und bei Frauen ausprobiert. Erprobt werden soll, in welcher Form bekannte Sympathisantinnen und Sympathisanten, z.B. Abonentinnen und Abonenten Kleiner Zeitungen, angesprochen werden können oder wie konkrete politische Projekte auch zur Mitgliederwerbung genutzt werden können. Dazu soll es eine Dokumentation für alle anderen Kreisverbände geben.

Kosten sollen in erster Linie für die Trainerin/den Trainer, kontextbezogene Veranstaltungen (inkl. Teilnahme Mitgliederprojektverantwortlicher anderer Kreisverbände) sowie für die Dokumentation übernommen werden.

PROJEKT LINKSAKTIV

Verantwortlich:	Landesgeschäftsstelle, Kreisverbände, Basisgruppen
Aufgabe:	Wir wollen fördern, dass sich in vielen Basisgruppen und Kreisverbänden „Linksaktive“ gründen. Dort wollen wir zu neuen Formen der politischen Organisation Erfahrungen sammeln. Auch sollen hierbei Schulungen durchgeführt werden
Beginn:	nach Beschlussfassung LPT
Umsetzungszeit:	fortlaufend
Kosten:	bis zu 10.000€ <u>besonders für Workshops und Schulungen</u>
Einzelheiten:	Wir wollen fördern, dass sich in vielen Basisgruppen und Kreisverbänden „Linksaktive“ gründen und es so Basis- und Kreisstrukturen ermöglichen, selber neue Organisationsstrukturen auszuprobieren. Die oftmals monatlich oder gar zweimonatlichen Treffen der Basisorganisation werden um möglichst wöchentlichen oder zweiwöchentlichen Treffen dieser „Linksaktive“ ergänzt. Gemeinsam entscheidet die Gruppe, welche Themen sie setzen will und jedes Mitglied der Gruppe beeinflusst durch sein Können und sein Wirken Form und Umsetzung der Aktion. Durch Schulungen, etwa im Bereich des Führens von „Aktivierungsgesprächen“ oder interaktiver Formen von Infoständen, werden diese ergänzt.

PROJEKT INTRANET

Verantwortlich:	Landesgeschäftsstelle, externer Dienstleister
Aufgabe:	Schaffung eines zugangsgeschützten Intranets für verschiedene Benutzergruppen
Beginn:	nach Beschlussfassung LPT
Umsetzungszeit:	Errichtung 4 Monate, Pflege laufend
Kosten:	bis zu 35.000 € <u>(davon bis zu 25.000 € für die Programmierung und Einrichtung davon bis zu 5.000 € für zentrale und dezentrale Schulungen davon bis zu 5.000 € für die Absicherung der weiterführenden Arbeit und Ergänzungen)</u>
Einzelheiten:	Das Intranet soll ein Ort der internen Kommunikation werden. Für unterschiedliche Nutzergruppen werden unterschiedlich weit reichende Zugangsrechte eingerichtet. Es werden mindestens folgende Bereiche im Intranet vorgesehen: <ol style="list-style-type: none">1. allgemeine Informationen aus der Bundesebene der Partei2. allgemeine Informationen aus der Landesebene der Partei3. thematisch sortierte (ausführliche) Information zur aktuellen Landespolitik

4. Beiträge zur politischen Bildung und zur Programmdebatte
5. Pressearchiv (Presseerklärungen aller Ebenen)
6. Artikelservice/-archiv (inkl. Bilder, Grafiken) zur Verwendung in Kleinen Zeitungen
7. Thematisch sortierte Initiativen und Positionen der Kreisverbände/ Kreistagsfraktionen
8. Bereich für die offene/geschlossene Bearbeitung von Papieren und Beschlüssen
9. Termine/Terminankündigungen
10. Datenbank mit Übersicht aller Funktionsträgerinnen und Funktionsträger inkl. Erreichbarkeit
11. Einrichtung geschlossener Bereiche für die gremieninterne Kommunikation
12. Forum für allgemeine Diskussionen und Debatten
13. Recherchefunktion
14. Datenbank Bildungsangebote
15. Datenbank Aktionen und Kampagnen
16. Datenbank „Kulturschaffende“ in und um DIE LINKE

Nutzerinnen und Nutzer erhalten passwortgeschützt Zugang zu den ihrer Funktion entsprechenden Nutzergruppen und den entsprechenden Bereichen. Es wird parteiöffentliche Bereiche für alle Mitglieder geben. Der Einrichtungsaufwand (Programmierung, Erstausrüstung mit Material, Schulung) ist nur mit Hilfe eines externen Dienstleisters leistbar. Es sollen Schulungen insbesondere für diejenigen angeboten werden, die das Intranet regelmäßig mit Inhalten zu bestücken haben. Die laufende Pflege des Intranets übernehmen zuvorderst die hauptamtlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Landesgeschäftsstelle, aber auch ehrenamtliche Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in den Kreisgeschäftsstellen.

PROJEKT MENTORING

Verantwortlich:	Kreisverbände und -fraktionen, LV
Aufgabe:	In einem Pilotprojekt wollen wir Mentoringprogramme anschieben, um potentiellen Nachwuchs intensiver auf mögliche Positionen und Funktionen vorzubereiten. Darüber hinaus soll auch die Betreuung und Hilfestellung für bereits Aktive stark verbessert werden.
Beginn:	nach Beschlussfassung LPT
Umsetzungszeit:	fortlaufend
Kosten:	bis zu 10.000 €
Einzelheiten:	In Zusammenarbeit mit dem Landesverband sollen zwei Kreisverbände unter Berücksichtigung von Erfahrungen aus dem Mentoringprogramm des KV Potsdam schnellstmöglich damit beginnen, ein gemeinsames Mentoringprogramm auszuarbeiten und durchzuführen. Dieses Programm dient als Beispiel, um die Nachwuchsförderung und -betreuung in und aus den Kreisen zu verbessern. Ziel ist es, bereits vorhandenes Wissen um Politikformen und -inhalte

auch zukünftigen Verantwortungsträgerinnen und Verantwortungsträger zugänglich zu machen. Das Verhältnis zwischen Mentoren und Mentees stellen wir uns beratend vor. So soll es den Mentees eine Orientierung in ihrer politischen Arbeit sein, ebenso eine Möglichkeit, ihre Ideen und Projekte schneller und sicherer verwirklichen können. Außerdem sollen sie die parteiinternen Entscheidungsabläufe, Netzwerke und Kommunikationswege kennenlernen.

Die Kosten werden insbesondere für Schulungen sowohl von Mentorinnen und Mentoren als auch Mentees anfallen.

PROJEKT ADRESSDATENBANK

Verantwortlich:	Landesgeschäftsstelle, externer Dienstleister
Aufgabe:	Schaffung einer regional wie sächlich ansprechbaren Datenbank mit den Kommunikationsdaten von Vereinen und Verbänden nach Landes-, Kreis- und Ortsebene
Beginn:	nach Beschlussfassung LPT
Umsetzungszeit:	Errichtung 3 Monate, Pflege laufend
Kosten:	bis zu 20.000 €
Einzelheiten:	Ein externer Dienstleister wird beauftragt, die Kommunikationsdaten folgender im Land Brandenburg tätiger Vereine- und Verbände nach Landes-, Kreis- und Ortsebene zu erheben: <ul style="list-style-type: none"> • alle Gewerkschaften (DGB, IG Metall, GEW, ver.di, EVG, GdP, IGBCE, ...) • Betriebs- und Personalräte von Unternehmen/Einrichtungen mit mehr als 200 Mitarbeitern • alle Wohlfahrtsverbände (DRK, Johanniter, Malteser, AWO, ASB, caritas, Diakonie, Humanistischer Verband, ...) inkl. deren Einrichtungen • Träger der Kinder- und Jugendhilfe, insbesondere deren Einrichtungen (Kitas, Jugendfreizeiteinrichtungen usw.) (z.T. wie Wohlfahrtsverbände) • antifaschistische und antirassistische (Bildungs-) Träger • Wirtschaftsvereinigungen, IHK, Handwerkskammer, • Feuerwehrvereine • Grundstücksnutzerverbände, Forst, Landwirtschaft • Sportverbände • Kulturvereine und -verbände • Umweltvereine und -verbände • Verbraucherschutzverbände • Verkehrsverbände • Bildungsvereine und -verbände • MigrantInnenorganisationen

Erfasst werden sollen jeweils die Anschrift, Telefon, Fax, Email, der Name des Vorsitzenden, Vorstandes o.ä.

Die Datenbank soll sowohl regional wie inhaltlich sortiert werden können. Die Adressen werden inhaltlich verschlagwortet nach folgenden Kriterien: Arbeitsmarkt, Sozial, Umwelt, Finanzen, Recht, Innen, Wirtschaft, Verkehr, Kultur, Agrar, Städtebau und -entwicklung, Bildung. Die regelmäßige Pfl-

ge der Anschriften erfolgt im Rahmen eines Praktikantenprogramms in der Landesgeschäftsstelle, das allerdings nicht nur diese Aufgabe enthalten darf.

PROJEKT EMAILVERTEILER UND -GRUPPEN

Verantwortlich:	Landesgeschäftsstelle
Aufgabe:	Schaffung aktueller Emailverteiler und -gruppen
Beginn:	nach Beschlussfassung LPT
Umsetzungszeit:	Errichtung 2 Monate, Pflege laufend
Kosten:	bis zu 1.000 €
Einzelheiten:	In der Landesgeschäftsstelle werden an einer Stelle aktuelle Emailverteiler folgender Gremien geführt: Landesvorstand, Landesausschuss, Landesparteitagsdelegierte (soweit per Email erreichbar), Bundesparteitagsdelegierte LV Brandenburg (soweit per Email erreichbar), Landesfinanzrevisionskommission, Landesschiedskommission, Landtagsfraktionsmitglieder, Kreisgeschäftsstellen, Wahlkreisbüros. Der Landesgeschäftsstelle obliegt die Aufgabe, die Emailadressen aktuell zu halten und bei Bedarf nach Abstimmung mit der LGF Mails an diese Verteiler zu senden.

Außerdem legen wir uns mehrere Emailgruppen zu, in denen sich interessierte Genossinnen und Genossen selbst eintragen und auch wieder austragen können. Wir schaffen Gruppen für:

- Tageslage
- Presseerklärungen
- Veranstaltungshinweise
- ...

PROJEKT VIDEOKONFERENZEN

Verantwortlich:	Landesgeschäftsstelle
Aufgabe:	Schaffung von ausbaubaren technischen Voraussetzungen, um Videokonferenzen durchzuführen
Beginn:	nach Beschlussfassung LPT
Umsetzungszeit:	Errichtung 3 Monate, Ausbau laufend
Kosten:	bis zu 3.000 €
Einzelheiten:	Auf Basis der kostenlosen Software Skype beginnen wir Videokonferenzen mit bis zu 10 Teilnehmern zu organisieren. Voraussetzung ist aktuelle Computerhardware, eine leistungsfähige Webcam je teilnehmenden Rechner und eine breitbandige Internetverbindung (mind. 512 kBit/s auch im Upstream). Wir schaffen dazu an den Computerarbeitsplätzen in der Landesgeschäftsstelle die hardware- und softwaretechnischen Voraussetzungen. Wir bieten die Möglichkeit zur Teilnahme auch weiteren Interessierten an. Insbesondere organisieren wir eine Verwaltung der Skypezugangskennungen, die zu Videokonferenzen zusammengeschaltet werden können.

Kosten tragen wir vor allem für die Ausstattung von Rechentechnik, für notwendige Schulungen und für ggfs. anfallende Nutzungsentgelte beim Anbieter.

Videokonferenzen ergänzen die bisher genutzten Telefonkonferenzen. In kleinerem Rahmen, vor allem Arbeitsgruppen, testen wir deren kommunikativen Möglichkeiten und Grenzen aus.

Je nach den gewonnenen Erkenntnissen gehen wir auf die Suche nach einer skalierbaren Lösung, um größere Runden in Videoform zusammenzutreten lassen zu können.

PROJEKT RECHENTECHNIK IN DEN KREISGESCHÄFTSSTELLEN

Verantwortlich:	Landesgeschäftsstelle
Aufgabe:	Kreisgeschäftsstellen haben mindestens zwei vernetzte Computerarbeitsplätze (1x pol. Arbeit mit aktuellem Virenschutz, Textverarbeitung, Tabellenkalkulation, Präsentation, Software für kleine Layouts (Flugblätter, Handzettel), Webcam (mind. VGA 640*480) inkl. Micro und Programm für kleine Videokonferenzen (bis 10 Teilnehmer, kompatibel mit LV) und 1x Finanzen/Verwaltung inkl. Zertifikate MGLweb, aktueller Virenschutz, Textverarbeitung, Tabellenkalkulation). Sie verfügen über mind. einen Drucker/Kopierer in diesem Netzwerk. Die Wartung der Druck- und Rechentechnik soll gesichert sein. Ein regelmäßiges Backup der Rechentechnik wird durchgeführt.
Beginn:	nach Beschlussfassung LPT
Umsetzungszeit:	6 Monate, Pflege laufend
Kosten:	bis zu 10.000 €
Einzelheiten:	Der aktuelle Computerausrüstungsstand der Kreisgeschäftsstellen wird erfasst. Berücksichtigt werden nur Rechner, die wirtschaftlich der Partei gehören. Hard- und Software in diesem Projekt werden beschafft, wenn die aktuelle Ausrüstung der Kreisgeschäftsstelle geringer ist.

Anforderung an den Rechner politische Arbeit:

CPU mindestens Intel Core i3 oder vergleichbar, Windows 7 Professional, Arbeitsspeicher 4 GB, Festplatte mind. 500 GB
Grafikkarte mit DVI, DVI-Monitor mind. 22 Zoll (16:9) oder größer (1.920x1.080), HD-Webcam, Officesoftware (OpenOffice)
Satz- und Layoutsoftware

Anforderungen an den Rechner Finanzen/Verwaltung:

CPU mindestens Intel Core2Duo oder vergleichbar, Windows 7 Professional, Arbeitsspeicher 4 GB, Festplatte mind. 250 GB
Grafikkarte mit DVI, DVI-Monitor mind. 17 Zoll (4:3) oder größer (1.280x1.080), Officesoftware (OpenOffice)

beide Rechner mit Internetzugang im Netzwerk, dazu netzwerkfähiger Drucker/Kopierer (mind. S/W, 30 Seiten/min)

PROJEKT KLEINE ZEITUNGEN

Verantwortlich:	Landesgeschäftsstelle, AG Rote Reporter, Radakteure der Kleinen Zeitungen, Kreisverbände
Aufgabe:	stärkere Unterstützung der Kleinen Zeitungen durch Servicefunktionen der Landesebene Hilfe beim Aufbau neuer Kleiner Zeitungen
Beginn:	nach Beschlussfassung LPT
Umsetzungszeit:	fortlaufend
Kosten:	10.000,00 € <u>davon bis zu 3.000 € für die Erarbeitung von Layoutvorlagen</u> <u>davon bis zu 3.000 € für Schulungen (1 Wochenendschulung plus diverse 1-Tages-Schulungen)</u> <u>davon bis zu 4.000 € für die Anschaffung von Software</u>
Einzelheiten:	Wir wollen das optische Erscheinungsbild der Kleinen Zeitungen und ihre inhaltliche Qualität verbessern und dafür den ehrenamtlich arbeitenden Redaktionen Unterstützung geben. Wir wollen Artikel, Fotos und ganze Themenseiten anbieten. Wir werden die Redaktionen bei Bedarf mit aktuellen Softwarepaketen ausrüsten und dafür Schulungen anbieten. Außerdem soll es Layoutvorlagen für Kleine Zeitungen als Angebot geben. Für Kreisverbände, die derzeit keine Kleine Zeitung haben, wird die Landesgeschäftsstelle Hilfe beim Aufbau geben. Das betrifft den Aufbau und die Schulung ehrenamtlicher Redaktionsteams, die Erarbeitung eines Layouts, aber auch Fragen der Logistik und der Finanzierung eines solchen Projekts. Gemeinsam mit allen Akteuren auf diesem Gebiet, wollen wir Wege diskutieren, wie auch in Zukunft Vertriebswege für Kleine Zeitungen gesichert werden können. Kosten tragen wir für die Erarbeitung von Layoutvorlagen und für die Anschaffung geeigneter Software.

PROJEKT KOMMUNIKATIONSSERVICE AUF LANDESEBENE

Verantwortlich:	Landesgeschäftsstelle, LTF, BTF, MdEP
Aufgabe:	Verbesserung der Informationswege aus den Parlamenten in die Partei
Beginn:	nach Beschlussfassung LPT
Umsetzungszeit:	fortlaufend
Kosten:	5.000,00 € <u>besonders für die laufende Produktion gedruckter Materialien</u>
Einzelheiten:	Durch eine schnellere, transparentere und übersichtliche Information aus den Parlamenten wollen wir die interne Kommunikation auf der Kreisebene leichter machen und unterstützen. Dazu streben wir thematische Newsletter, fachspezifische Informationsmaterialien, schnelle Hintergrundinformationen, Sofortinformationen zu wichtigen Beschlüssen und den verstärkten persönlichen Austausch von Fachpolitikerinnen und Fachpolitikern aller Ebenen an. Neben dem E-Mail-Weg und dem Intranet sollen auch gedruckte Materialien und Artikelange-

bote zeitnah zur Verfügung stehen. Auch das Medium der Regionalkonferenzen soll weiter genutzt und stärker am Dialog orientiert werden.

PROJEKT KOMMUNIKATION IN DEN KREISVERBÄNDEN

Verantwortlich:	Kreisverbände mit Hilfe der Landesgeschäftsstelle
Aufgabe:	Erarbeitung und Umsetzung regionaler Kommunikationskonzepte
Beginn:	nach Beschlussfassung LPT
Umsetzungszeit:	Erarbeitung 6 Monate, Umsetzung laufend
Kosten:	5.000,00 € <u>besonders für die Beschaffung von Sachmitteln, aber auch für Fahrt- und Versorgungskosten bei überregionalen Beratungen</u>
Einzelheiten:	Kreisverbände werden aufgefordert, ihre Kommunikationsbeziehungen zu überdenken und den modernen Anforderungen anzupassen. Die Landesgeschäftsstelle soll mit ihrem Know-how bei der Erarbeitung neuer Konzepte und der Umsetzung helfen.

Neben effektiven Vertriebswegen für Printmaterialien geht es um eine effektive elektronische Kommunikation in den Kreisverbänden. Dazu sind Emailverteiler und –gruppen aufzubauen und zu pflegen und der Umgang damit verbindlich zu regeln. Ziel ist es, dass jede Basisorganisation bzw. jeder Ortsverband per Email binnen 48 Stunden durch den Kreisvorstand und über ihn auch durch den Landesvorstand erreichbar sein muss, um schnell Informationen bis an die Basis transportieren zu können. Zudem sind Wege zu finden, wie auch Genossinnen und Genossen, die über keinen Email-Anschluss verfügen, mit Informationen versorgt werden.

Auch die externe Kommunikation der Kreisverbände gehört auf den Prüfstand. Das Projekt soll dazu beitragen, dass es in jedem KV mindestens eine aktuelle und optisch anspruchsvolle Website, regelmäßige Pressearbeit und bei Bedarf Infostände oder Flyeraktionen gibt. Gleichzeitig sollen die Geschäftsstellen zu einem einladenden Ort auch für Menschen außerhalb der Partei werden. Dazu wird ein Kriterienkatalog und ein einheitliches Erscheinungsbild für Geschäftsstellen erarbeitet. Kosten tragen wir im Rahmen notwendiger überregionaler Beratungen zu diesem Projekt sowie bei der Beschaffung von Sachmitteln für ein einheitliches Erscheinungsbild der Kreisgeschäftsstellen.

PROJEKT BILDUNGSANGEBOTE

Verantwortlich:	Landesgeschäftsstelle
Aufgabe:	Neben den vorhandenen Angeboten zur politischen Bildung braucht es für Einzelpersonen, die für besondere Funktionen (auf Kreis- oder Landesebene) oder Wahlämter (Bürgermeister, Dezernenten...) vorbereitet werden sollen, ein modulares, jederzeit abrufbares Bildungsangebot, das es uns ermöglicht, jemanden schnell und effizient auf seine neue Aufgabe vorzubereiten

Beginn:	nach Beschlussfassung LPT
Umsetzungszeit:	Aufbauphase 6 Monate, danach fortlaufend
Kosten:	3.000 € <u>Kosten der laufenden Pflege</u>
Einzelheiten:	Es wird durch die <u>Landesgeschäftsstelle</u> ein Katalog für Schulungsangebote in Einzelbetreuung erarbeitet, der neben spezifischem in der angestrebten Funktion notwendigen Fachkenntnissen, politisch-methodische und kommunikative Angebote enthält, die jederzeit <u>im Intranet</u> abrufbar sind, wenn sie benötigt werden. Gleichzeitig sind Angebote für die langfristige Qualifizierung unseres Personals (mit Partnern) weiter zu führen und ggf. auszuweiten. Auf Landesebene werden alle vorhandenen eigenen und Bildungsangebote von Partnern gesammelt und im Intranet eingepflegt. Gleichzeitig können hier die Bedarfe der Kreisverbände erfasst und zu den Partnern transportiert werden.

PROJEKT IDEENPOOL PERSONALENTWICKLUNG IN DEN KREISVERBÄNDEN

24

Verantwortlich:	Landesgeschäftsstelle, KVs
Aufgabe:	Schaffung eines Pools an Ideen, wie wir Genossinnen und Genossen die Mitarbeit in der Partei im Allgemeinen, aber auch in innerparteilichen Gremien, Kommunalparlamenten erleichtern und ermöglichen können
Beginn:	nach Beschlussfassung LPT
Umsetzungszeit:	Aufbauphase 6 Monate, danach fortlaufend
Kosten:	1.000 €
Einzelheiten:	In der Landesgeschäftsstelle wird eine Gliederung für einen solchen Pool erarbeitet und an das zu schaffende Intranet technisch angeschlossen. Erste Ideen werden aus den Ergebnissen der Aktivenkonferenz generiert. Die Kreisverbände werden aufgefordert, sich mit ihren Ideen und Erfahrungen einzubringen (Impulsworkshop) und fortlaufend zu ergänzen.

PROJEKT QUALIFIZIERUNG DER INTERNETARBEIT

<u>Verantwortlich:</u>	<u>Landesgeschäftsstelle, Kreisverbände</u>
<u>Aufgabe:</u>	<u>Tagesaktuelle Internetseite des Landesverbandes mit modernen Layout und Kommunikationsformen</u> <u>Verbesserte Aktualität und Qualität der Internetseiten der Kreisverbände</u> <u>Erprobung neuer Formen der Internetarbeit im Web 2.0</u>
<u>Beginn:</u>	<u>nach Beschlussfassung LPT</u>
<u>Umsetzungszeit:</u>	<u>fortlaufend</u>
<u>Kosten:</u>	<u>bis zu 5.000,00 €</u>
<u>Einzelheiten:</u>	<u>Das Internetangebot des Landesverbandes wird ergänzt durch folgende ständige Rubriken:</u> <ul style="list-style-type: none"> • Aus der Landespolitik (an einem aktuellen Thema erläutern wir Standpunkte der Linken im Landtag und der anderen Parteien) • Aus der Bundespolitik (ebenso für Standpunkte der Linksfraktion im

- Bundestag)
- Aus den Kreistagen (interessante Entscheidungen aus der kommunalen Ebene sollen aufbereitet werden)
 - Personalien (Porträts über Politiker der LINKEN, Ehrenamtler, Neumitglieder)
 - Andere über uns (Presseschau mit externen Links)
 - Wechselnde Rubriken zu aktuellen Kampagnen

Die Internetseite soll durch Fotos und interaktive Elemente (z.B. Videos), wie auch durch redaktionelle Formen wie Kommentar, Glosse oder Karikatur aufgewertet werden. Aus diesem redaktionellen Angebot sollen dann auch Artikelangebote für die Kreisverbände werden.

Ergänzt soll dies außerdem durch elektronische Argumente der Woche werden. Diese sollen aktuelle (Stammtisch-)Debatten kurz und präzise aufarbeiten und den Genossinnen und Genossen vor Ort als Argumentationshilfe dienen. Bei diesen Vorhaben wird nicht nur auf eine enge Zusammenarbeit mit den Roten Reportern, sondern auch mit der Landtagfraktion und den Brandenburger Abgeordneten des Bundestages und des Europaparlaments gesetzt.

Auch bei der Verbesserung der Aktualität und Qualität der Internetseiten der Kreisverbände soll die Landesgeschäftsstelle noch mehr Dienstleistungsfunktionen übernehmen und neben der technischen Beratung und Schulung auch inhaltliche Unterstützung geben. Die Kreisverbände werden gebeten, ihre Internetangebote zu überprüfen hinsichtlich der Qualität (optische Aufmachung und redaktionelle Aufarbeitung), Aktualität und Inhaltsreichtum.

Der im Intranet angesiedelte Service für die Kleinen Zeitungen kann hier eine Zweitnutzung erfahren. Dabei sollte ein Schwerpunkt auf anspruchsvollem Bildmaterial liegen.

Das Internetangebot ist zudem um Elemente des Web 2.0 zu ergänzen. Auch die jüngere, internetaffine Generation gilt es stärker aber auch einprägsamer und veranschaulichender zu erreichen. Dazu wollen wir die technischen und personellen Voraussetzungen schaffen. Dazu gehört für auch die technische Anschaffung von Video-Equipment und Schulungen. Wir wollen die Akteure der politischen Kommunikation in ihren Aktivitäten im Web 2.0 unterstützen und verbreitete Vorbehalte in der Partei abbauen.

1 Antrag C1 alternativ

2 Die Demokratiebewegung für soziale Gerechtigkeit - DIE LINKE 3 Brandenburg 2020

4 Einreicher / Unterstützer: Michael Böhner (KV MOL), Ronny Besan-
5 con (KV Pdm.), Udo Böhlefeld (KV PM), Evelyn Dahme (KV Pdm.), Ale-
6 xander Frehse (KV Pdm.), Andrea Grunert (KV Pdm.), Detlef Janson
7 (KV Pdm.), Ringo Jünigk (KV OSL), Torsten Jurasik (KV OSL), Moritz
8 Kirchner (KV Pdm.), Sascha Krämer (KV Pdm.), Frank Lauterbach (KV
9 OSL), Dagmar Lorenz (KV OSL), Mathis Overhof (KV Barnim), Wolf-
10 gang Preller (KV Pdm.), Astrit Rabinowitsch (KV PM), Jana Schulze
11 (KV Pdm.), Günther Waschkuhn (KV Pdm.)
12
13

14
15 **Der LPT möge anstelle des LV-Antrags zur Parteireform beschließen:**
16

17 Die Demokratiebewegung für soziale Gerechtigkeit - DIE LINKE 18 Brandenburg 2020

19
20
21 DIE LINKE Brandenburg ist auf dem Weg, eine neue Volkspartei zu werden. Die Wahlergeb-
22 nisse beweisen: DIE LINKE spricht alle Altersgruppen im gleichen Maße an. Dies muss sich
23 auch im Wachsen der Mitgliedschaft widerspiegeln. Dafür ist die Partei organisatorisch
24 umzugestalten.

25 Unsere Stärke ist Bürgernähe – das „Kümmern“ um die Probleme aller Altersgruppen macht
26 wesentlich unser Image aus. Dieses Erfolgsrezept wollen wir offensiver für die Mitglieder-
27 werbung nutzen und über diesen Weg zum aktiven politischen Engagement ermutigen. So
28 wollen wir die neue Partei von der „Kümmerer-Partei“ zur Demokratiebewegung für soziale
29 Gerechtigkeit entwickeln und ihr einen Leitfaden für die Entwicklung bis zum Jahr 2020
30 geben. Kern des Projektes ist die Weiterentwicklung der Partei DIE LINKE als Mitmachpartei.
31 Um das zu erreichen, setzen wir sechs Schwerpunkte:

- 32 • eine konsequente Mitgliederwerbung,
- 33 • die Vernetzung lokaler, landes- und bundespolitischer Themen (basisdemokratisches
34 Agenda-Setting),
- 35 • eine plan- und zeitgemäße Personalentwicklung,
- 36 • eine inspirierende innerparteiliche Kultur,
- 37 • eine moderne basisdemokratische Struktur der Partei zur Stärkung der innerparteilichen
38 Demokratie
- 39 • und eine transparente Kommunikation nach innen und außen.

40 Die Linke vernetzt außerparlamentarische soziale Bewegungen mit breiten Wählerschichten
41 und ist ihre Stimme in Parlamenten und Regierung.
42

43 Die hier vorgeschlagenen Projekte sind Aufgaben des gesamten Landesverbandes (Landes-
44 vorstand und Kreisverbände).
45

46 **Mitgliederwerbung**

47 Bis zum Jahre 2020 wollen wir 4.800 Mitglieder neu gewinnen. Unsere Mitgliedergewinnung
48 ist eine Kampagne von Mensch zu Mensch, denn nichts ersetzt das persönliche Gespräch

49 und das gemeinsame politische Handeln. Die Mitgliedergewinnung wird auf drei Schwer-
50 punkte ausgerichtet:

51 1. Wir sprechen aktiv und direkt SympathisantInnen und BürgerInnen an und engagieren
52 uns für lokale, von ihnen artikulierte Themen (KITA-Platz, Gehweg etc.), die sich erfolg-
53 reich umsetzen lassen. Mit zunehmendem Erfolg der „Kampagne im Kleinen“ erzeugen
54 wir Mut für Größeres. Linksaktive, in denen sich ambitionierte Aktive vor Ort zusam-
55 mentun, und neu gewonnene Mitglieder sind TrägerInnen der Kampagne. Linksaktive
56 organisieren sich basisdemokratisch sowie bewegungsorientiert und strukturieren sich
57 offen. TeamerInnen und Linksaktiven-Workshops in den Regionen sorgen für Vernetzung.
58 Mit den Mentoring- und Bildungsprogrammen entwickeln sich die neuen Mitglieder in die
59 Partei hinein. Um die Anschlussfähigkeit zu sichern, entwickeln wir landespolitische Pro-
60 jekte weiter und beteiligen uns an ausgewählten bundespolitischen Kampagnen (**Projekt**
61 **„Neue Formen der Mitgliederwerbung / Linksaktiv“**).

62 Viele sind aktive MitstreiterInnen ohne, dass sie oder wir es wissen: Sie sind Elternver-
63 treterInnen, die in ihrer Schule Nachhilfeprogramme für sozial Benachteiligte organisie-
64 ren. Sie sind Erwerbslose, die eine Hartz-IV-Beratung selbst organisieren. Sie halten eine
65 Bürgerinitiative am Laufen oder sind KlassensprecherInnen, die eine Politik-AG an ihrer
66 Schule organisieren. All diese Menschen sind bereits KommunikationsexpertInnen und
67 OrganisatorInnen. Sie sind bereit, diese Projekte mit uns gemeinsam zu vervielfachen
68 und MitstreiterInnen zu finden. DIE LINKE Brandenburg wird sich stärker außerparlamen-
69 tarisch verankern und sich in Vereinen, Verbänden und Bewegungen einbringen (**Projekt**
70 **„Mapping 1“**).

71
72 2. Mit der BAG Betrieb und Gewerkschaft und den Gewerkschaftsmitgliedern unserer
73 Partei verstärken wir die Arbeit in den Betrieben, insbesondere die Arbeit mit den Be-
74 triebsräten, die unseren Zielen nahe stehen. Das Potenzial ist groß. 40,8 Prozent der ge-
75 werkschaftlich organisierten ArbeiterInnen geben nach einer DIW-Studie an, den Linken
76 nahe zu stehen. Aus den gemeinsamen Zielen -Arbeit in Würde für Jeden und Gerechte
77 Daseinsvorsorge wollen wir gemeinsame Projekte entwickeln, die an Projekte wie Sozial-
78 ticket etc. anknüpfen (**Projekt „Mapping 2“**).

79
80 3. Alle Mitglieder werben aktiv in ihrem Umfeld. Dabei kommt uns zupass, dass viele unse-
81 rer Mitglieder zwei Generationen ansprechen können und soziale Kontakte zu „Neurent-
82 nern“ haben. Diese persönlichen Gespräche sollen eine Einladung zum Kennenlernen
83 zum Ziel haben. Deshalb müssen Möglichkeiten des Kennenlernens zielgruppenspezi-
84 fisch geschaffen werden, von der Auswitz-Gedenkfahrt und dem Pfingstcamp über
85 kulturelle Veranstaltungen bis hin zu lokalen Angeboten. Die Kreis- und Ortsvorstände
86 aktivieren zielgerichtet Sympathisantinnen und Sympathisanten. (**Projekt „1:1-Kampag-
87 ne“**).

88
89 Für die Mitgliedergewinnung und -entwicklung soll die Partei als Ganzes attraktiver werden:
90 Wir wollen neue Projekte und Initiativen entwickeln, die über die Möglichkeiten der rot-roten
91 Regierung hinausgehen, und mit geeigneten Maßnahmen für gesellschaftliche Mehrheiten
92 werben. Dazu soll auch die Fortentwicklung unseres Leitbildes für das Land Brandenburg
93 beitragen (**Projekt „Weiterentwicklung landespolitischer Projekte“**).

94 Neue Mitglieder wollen wir auch über kulturelles Engagement gewinnen. Unsere Veranstal-
95 tungsreihen (Lesungen, Konzerten, Kabarettabende, Filmabende, Gesprächsreihen, Som-
96 merfeste, Wohngebietsfeste &) wollen wir zu multiplizierbaren -Instant-Lösungen entwickeln,

97 damit sich die Aktiven der Basisorganisationen stärker auf die Einladung von Sympathisan-
98 tInnen und die Werbung im eigenen Umfeld konzentrieren und mit weniger Aufwand ein
99 gutes Niveau realisieren können (**Projekt „Förderung kulturellen Lebens“**).

100

101 Für eine gezielte Mitgliederwerbung soll zudem die Zusammenarbeit mit dem Jugendverband
102 intensiviert werden. Wir wollen gemeinsame lokale Projekte von Partei und Jugendverband
103 anstoßen und neue Jugendliche durch die Erweiterung vorhandener Aktionen (Pfungstcamp/
104 Auschwitz-Gedenkfahrt) aktivieren.

105 Auch eine virtuelle Mitgliederkampagne für das Web 2.0 wollen wir gemeinsam mit dem
106 Jugendverband erarbeiten und umsetzen (**Projekt „Zusammenarbeit mit dem Jugendver-
107 band fördern“**).

108

109 Durch eine landesweite Vernetzung aktiver Frauen, Quotierung in der Öffentlichkeitsarbeit /
110 Pressemeldungen, gezielte Ansprache und Entwicklung weiblicher Mentees und Kandidaten
111 mittleren Alters sowie die Entwicklung eines Frauenwahlkampfes in unseren kommuna-
112 len Wahlkämpfen wollen wir den Frauenanteil in unserer Partei langfristig verbessern. Vor
113 zukünftigen Landesparteitagen findet auf Wunsch weiblicher Mitglieder ein Frauenplenum
114 statt (**„Frauenprojekt“**).

115

28

116

117 **Innerparteiliche Kultur**

118 Eine neue Partei braucht neben strukturellen, technischen und organisatorischen Verände-
119 rungen auch eine neue politische Kultur. Der Entwurf des neuen Parteiprogramms spricht
120 von einem -neuen Politikstil, den wir pflegen wollen. In unserem Verständnis geht es dabei
121 auch um eine neue Qualität unseres innerparteilichen Umgangs miteinander.

122 DIE LINKE Brandenburg will eine solche neue politische Kultur in den eigenen Reihen entwi-
123 ckeln und richtet diese an folgenden Leitgedanken aus:

124

125 Wir respektieren einander. Unterschiedliche Auffassungen kennzeichnen eine plurale Partei,
126 die Meinungsvielfalt nicht nur toleriert, sondern sich gerade durch konstruktive Auseinan-
127 dersetzung zu neuer Qualität entwickelt. Trotz des oftmals prägenden Drucks von außen
128 verlieren wir nicht aus den Augen, was uns verbindet. Deshalb hören wir uns zu und gehen
129 fair miteinander um. Dazu gehören für uns auch Verlässlichkeit und Rücksicht auf die Zeit-
130 und Aufgabenplanung des anderen.

131

132 Wir gehen ehrlich miteinander um. Durch offene Kommunikation bauen wir Vertrauen auf,
133 eine Atmosphäre politischer Geborgenheit. Im Wahlkampf setzen wir auf realisierbare Ver-
134 sprechen und sachliche Auseinandersetzung. Wir wollen, dass sich möglichst viele Men-
135 schen einbringen, um die Welt, in der sie leben, selbst mit zu gestalten. Deshalb bieten wir
136 möglichst geringe Zugangshürden, flexible Strukturen und ein Klima der Offenheit für Neue
137 und Neues.

138

139

140 **Moderne Struktur und innerparteiliche Demokratie**

141 Mit den vorhandenen Strukturen hat DIE LINKE.Brandenburg beachtliche Erfolge errungen.
142 Die Ausstrahlungskraft und Bindewirkung der gewachsenen Parteistrukturen in die Gesell-
143 schaft hinein hat Grenzen, wie die jahrelange Mitgliederentwicklung zeigt. Dennoch wollen
144 wir nichts von Heute auf Morgen über Bord werfen. Die gewachsenen Strukturen sind für

145 viele Mitglieder politische Heimat.
146 Deshalb wollen wir parallel dazu und analog zu den monothematischen und programma-
147 tischen Landesarbeitsgemeinschaften die Bildung von Linksaktiven vorantreiben. Diese
148 sollten ähnlich wie der Jugendverband und die innerparteilichen Zusammenschlüsse Spre-
149 cherräte bilden. Diese Entwicklung kann im Jahre 2020 in die Bildung von Sprecherräten auf
150 allen Ebenen und Strukturen münden.

151 Das dafür notwendige Steuerungsorgan sollte die Gemeinsame Sitzung von Landesvorstand
152 und Landesausschusses werden, die die Ergebnisse, Projekte und Ideen von Aktiven- und
153 Regionaltagungen aufgreift und die Entwicklung durch weitere gemeinsame Beschlüsse
154 begleitet.

155

156 Die fachpolitischen Potenziale unserer Genossinnen und Genossen und die landesweiten
157 Zusammenschlüsse werden stärker in die Entscheidungsfindung einbezogen. Darauf sind die
158 erfolgreichen Aktiventagungen und Regionalkonferenzen auszurichten. Der Landesvorstand
159 wird außerdem den Rahmen für regelmäßige Beratungen mit den Kreisvorsitzenden und für
160 Erfahrungsaustausche der Kreisvorsitzenden untereinander schaffen und alle Gremien der
161 Partei stärker in die tagespolitischen Entscheidungen einbeziehen.

162

163 Der Landesvorstand erarbeitet in Abstimmung mit den Kreisverbänden und den Abgeordne-
164 ten eine Konzeption, die den langfristigen Betrieb von Geschäftsstellen / linken Bürgerbüros
165 entsprechend der Finanzplanung bei der realistischen Bezugsgröße von 8.500 Mitgliedern
166 sichert. Grundlage soll das Konzept der Offenen Geschäftsstelle des LV sein, das in demo-
167 kratischer Debatte mit den KV durch eine Checkliste für Wirkungsmöglichkeiten und durch
168 solidarische Unterstützungsangebote von KV-übergreifenden Strukturen erweitert wird. Da-
169 von leitet das Konzept den Ausstattungsbedarf der langfristig finanzierbaren Büros je nach
170 örtlichen Bedingungen ab und sichert damit, dass die Geschäftsstellen möglichst effektiv
171 und entsprechend den Voraussetzungen vor Ort vertretbar ausgelastet werden können.

172

173 *Die Projekte -Intranet, Adressdatenbank, Emailverteiler gehören zum Abschnitt -Transparente*
174 *Kommunikation und sollten dort behandelt werden.*

175 Das -Projekt Videokonferenz ist aus dem Etatansatz zu streichen, denn dies lässt sich durch
176 kostenfreie Software ermöglichen. *Wenn es in den jeweiligen Ebenen tatsächlich zu einem*
177 *zusätzlichen Nutzen gegenüber herkömmlichen Telefonkonferenzen führt, sollen die erhöhten*
178 *Übertragungskosten aus den Ersparnissen bei den Reisekosten finanziert werden.*

179 Die Ausstattung der Arbeitsplätze der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Landesgeschäfts-
180 stelle wird über den aufzustellenden Haushalt des Landesverbandes gemäß Finanzordnung
181 finanziert.

182

183

184 **Transparente Kommunikation**

185 Eine Partei und ihre Politik leben von der Mitarbeit und dem Engagement ihrer Mitglieder.
186 Dazu braucht es transparente Information für alle Mitglieder, Gremien und landesweite Zu-
187 sammenschlüsse sowie Teilhabemöglichkeiten an Meinungs- und Entscheidungsprozessen
188 für Alle und entsprechende technologische Grundlagen.

189

190 DIE LINKE Brandenburg will ein arbeitsteiliges Intranet-System für alle Mitglieder einrichten.
191 Es soll unsere gemeinsame politische Arbeit erleichtern und für eine transparente Kommuni-
192 kation sorgen.

193 Mitglieder entscheiden eigenständig über ihre Daten und legen Kontaktdaten selbst an. Alle
194 Mitglieder können Inhalte publizieren, alle Gliederungen die Daten nutzen und aktualisieren,
195 insbesondere alle freigegebenen Email- und Adressdaten ihrer Gliederung.

196 Das Intranet soll Ideen für thematische Projekte, eine Beschlussdatenbank, Mustervorlagen
197 und weitere Dokumente der politischen Arbeit wie die Unterlagen zu Sitzungen der Parteior-
198 gane und -gremien sowie die Regularien der Partei in der jeweils aktuellen Fassung enthal-
199 ten. Außerdem können hier Presseerklärungen, Druckvorlagen für Flyer o.ä., die Textbörse
200 für Kleine Zeitungen, der Pool für Kulturangebote und Ähnliches ihr Zuhause finden. Neben
201 den Newslettern (Rundsendungen per Email) der Kreise für ihre Mitglieder werden auf Lan-
202 desebene themen- und fachbezogene Newsletter in Zusammenarbeit mit der Landtagsfrak-
203 tion, den innerparteilichen Zusammenschlüssen und Gremien erstellt. Mit freigeschalteten
204 Zugängen (liquid-democracy) können alle Mitglieder an Beschlussvorschlägen mitarbeiten,
205 Änderungsvorschläge erstellen und für oder gegen Änderungen stimmen. Beschlüsse wer-
206 den so arbeitsteilig erarbeitet, bevor Grundsatzentscheidungen fallen. Nach erfolgreicher
207 Umsetzung wird der Landesvorstand beauftragt, anderen Landesverbänden die Nachnut-
208 zung des Softwareprojektes zu ermöglichen und so die Kosten refinanzieren (**Projekte**
209 **„Partizipatives Intranet, Emailverteiler, Newsletter und Adressdatenbank“**).

210

211 Für die Werbung neuer Mitglieder und Wähler ist eine breitere Wirkung unserer regionalen
212 Zeitungen notwendig; demgegenüber arbeiten manche Redaktionen bereits an der Grenze
213 ihrer Belastbarkeit und der Vertrieb stellt gerade ausgedünnte Flächenkreise vor erhebli-
214 che Probleme. Zur Unterstützung der Redaktionsarbeit wird deshalb ein „Landesbaustein“
215 für öffentliche Zeitungen der Partei DIE LINKE erstellt. In drei Kreisverbänden in struktur-
216 schwachen Regionen ohne eigene Zeitung wird damit eine Zeitung initiiert, die durch einen
217 Regionalmantel regionalisiert werden kann. Die vorhandenen linken regionalen Zeitungen
218 können diesen Landesteil auf Wunsch integrieren und damit Regierungsvorhaben und au-
219 ßerparlamentarische Landesarbeit intensiver kommunizieren als bisher. Den Landeseinleger
220 stellt die Landesgeschäftsstelle komplett zur Verfügung und bietet darüber hinaus weitere
221 Artikel, Fotos, Layoutvorlagen und Schulungen für die kostenfreie Opensource-Software
222 Scribus (Layout) und Gimp (Bildbearbeitung) zur Nutzung an. Diese Vorhaben sowie Druck
223 und Vertrieb in drei strukturschwachen Kreisverbänden werden zunächst über zwei Jahre
224 projektfinanziert. Nach zwei Jahren ist dem LPT Rechenschaft abzulegen, ob ein Anstieg der
225 Neueintritte oder anderer Unterstützungsbereitschaft zu verzeichnen ist.

226 Mit Blick auf personelle Entlastung und finanzielle Einsparungen erarbeitet die LAG Rote
227 Reporter einen Leitfaden und eine Angebotsbörse für eine einheitliche Drucktechnologie,
228 Druckort und Drucktag; damit verbundene finanzielle Einsparungsmöglichkeiten in der Pro-
229 duktion werden konkret belegt. Gemeinsame Produktionsschritte sind so zu gestalten, dass
230 die Identität der vorhandenen Zeitungen gewahrt werden und jeder KV selbst entscheiden
231 kann, welche Angebote er nutzt. Die eingesparten Mittel sollen bevorzugt für die bedarfsge-
232 rechte Ausstattung der Redaktionen und eine breitere öffentliche Wirkung mittels Auflagen-
233 erhöhung und professionellen Vertriebs genutzt werden, so dass Aktive entlastet werden.
234 In dem Maße, in dem die jeweiligen Kreisverbände diese Schritte mittragen, orientieren die
235 Zeitungen des Landes Brandenburg auf diese Verbreiterung der Wirkung bei gleichem Mit-
236 teilsatz.

237 Die LAG erarbeitet ein Vertriebskonzept, das die technologischen und finanziellen Erforder-
238 nisse für den Vertrieb der einzigen landesweit erscheinenden linken Zeitung -Linksdruck und
239 der bundesweiten Titel Clara, EuropaROT und anderer bundesweiter linker Medientitel durch
240 den eigenen Vertrieb beschreibt und Maßnahmen ableitet, die einen dauerhaften und erfolg-

241 reichen Vertrieb der überregionalen Medientitel sichern (**Projekt „Linke Zeitungen“**).

242

243 DIE LINKE Brandenburg will die Internetarbeit im gesamten Landesverband weiter qualifi-
244 zieren und drei Videoteams für multimediale Inhalte im Landesverband schaffen, mit der
245 notwendigen Technik ausstatten und schulen. Diese Teams sollen Videoclips für die Websi-
246 tes aller Ebenen des LV erstellen (**Projekt „Qualifizierung der Internetarbeit“**).

247

248 Im II. Quartal 2011 organisiert der Landesvorstand in Zusammenarbeit mit der LAG Rote
249 Reporter einen Linken Medientag. Der Linke Medientag wird das Öffentlichkeitskonzept des
250 Landesverbandes diskutieren, passgenau den Weiterbildungsbedarf im Bereich Medien/
251 Kommunikation ermitteln und in Workshops mit den Kreisverbänden aus einem Baukasten
252 von Kommunikationsmitteln ein maßgeschneidertes Angebot erarbeiten (**Projekt „Kommuni-
253 kation in den Kreisverbänden / Linker Medientag“**).

254

255

256 **Personalentwicklung**

257 Mit dem Erfolg im Kleinen wächst der Mut für Größeres. Die erfolgreiche Entwicklung von
258 Mitgliedern, die in jüngster Zeit zur Partei gestoßen sind, und die Vorbereitung von Genos-
259 sInnen auf neue Aufgaben erfordern ein koordiniertes Bildungsangebot. Zudem braucht die
260 Partei für neue innerparteiliche Aufgaben, für Mandate und Funktionen auf allen Ebenen
261 qualifizierte GenossInnen.

262

263 Die Landesgeschäftsstelle schafft eine Übersicht über alle Bildungs- und Qualifizierungsan-
264 gebote (RLS, kpF, Solid, LIMA, Pol.Bildung, PuK, Frühlingsakademie, Praktika/Mentees bei
265 MdB/MdL/MdEP) und prüft in Zusammenarbeit mit den Kreisvorsitzenden und LAGs, ob
266 die bisherigen Möglichkeiten passgenau unserem Schulungsbedarf entsprechen und durch
267 familienfreundliche Zeitplanung und Kinderbetreuung attraktiv für die GenossInnen sind.
268 Daneben verstärken sie die kleine Schulung im Bereich Teamer-Ausbildung, Organisation,
269 Werbegespräch, Projektarbeit. Alle Schulungsangebote werden im Intranet beworben.
270 Der Landesvorstand publiziert eine aktualisierte Version des Handbuchs der ehrenamtli-
271 chen Arbeit (LPT 2007).

272 Für alle Mandats- und Funktionsstellen auf allen Ebenen des Landesverbandes erarbeiten
273 wir ein Bildungsprofil und veröffentlichen diese Profile im Intranet.

274

275 Mit den Aktiven und Neu- und Quereinsteigern werden in den Kreisverbänden persönliche
276 Gespräche zu ihren Weiterbildungswünschen, bisherigen Qualifikationen und ihren persönli-
277 chen politischen Zielen geführt. Diese Gespräche können auch Ebenen übergreifend geführt
278 werden. Die innerparteilichen Zusammenschlüsse, der Landesausschuss, das Linksaktiv-
279 Team und andere sind gefordert, Bildungsvorschläge zu unterbreiten.

280 Politische Bildung darf nicht am Geld scheitern. Kreisverbänden können nach Prüfung Zu-
281 schüsse des Landesverbandes gewährt werden (**Projekt „Bildungsangebote“**).

282

283 Für frische Talente schaffen wir fünf Mentee-Stellen durch die Partei. Die fünf Mentees
284 sollen halbjährig umlaufend in den Kreisverbänden und im Jugendverband einzelne Projek-
285 te zur Parteireform mit Unterstützung eines Mentors umsetzen. Der Landesvorstand wird
286 beauftragt, mit den Fraktionen und Abgeordneten des Landtages, des Bundestages und des
287 Europaparlamentes Vereinbarungen für weitere Mentee-Stellen abzuschließen. Die Beset-
288 zung der Stellen erfolgt quotiert (**Projekt „Projektarbeit und Mentoring“**).

289 Der Landesvorstand wertet abgeschlossene Modellprojekte aus, überprüft laufend die
 290 neuen Bildungsangebote und die Bildungsprofile und erarbeitet auf Landesebene einen
 291 Ideenpool, der ständig weiterentwickelt und den Kreisverbänden zugänglich gemacht wird
 292 **(Projekt „Ideenpool Personalentwicklung in den Kreisverbänden“).**

293

294

295 Finanzierung

296 Die Finanzierung aller Projekte ruht auf mehreren Säulen. Bereits im Haushalt des Landes-
 297 vorstands 2011 eingestellt sind 55.000 Euro, die zweckgebunden aus dem Überschuss des
 298 Haushaltsjahres 2009 zu verwenden sind. Die Mittel aus dem Strukturfonds beim Landesvor-
 299 stand sollten bis zu einer Höhe von 55.000 Euro projektbezogen eingebunden werden. Der
 300 Strukturfonds hat einen aktuellen Stand von ca. 100.000 Euro, die aus Mitteln der Kreisver-
 301 bände eingezahlt wurden. Der Landesvorstand entnimmt aus seinen freien Rücklagen weitere
 302 bis zu 55.000 Euro, um sie für die beschlossenen Projekte zu verwenden. Der Landesschatz-
 303 meister wird aufgefordert, mit den Kreisverbänden Vereinbarungen darüber zu schließen,
 304 dass diese ab dem Jahr 2011 jährliche Rücklagen in Höhe von insgesamt 55.000 Euro bilden,
 305 damit eine Finanzierung im entsprechenden Folgejahr gesichert ist. Die Beträge sind als Bud-
 306 get und Obergrenze zu verstehen Der Gesamtbetrag soll sich 2011 wie folgt verteilen:

307

Projekt	Überschuss LV 2009	Struktur- fonds	Entnahme aus Rücklagen LV	Summe	davon einmalig
Beteiligung an bundespolitischen Kampagnen	5.000	-	5.000	10.000	5.000,00
Weiterentwicklung landespolitischer Projekte	2.500	-	2.500	5.000	2.500,00
Förderung kulturelles Leben	9.000	24.000	-	33.000	8.000,00
Zusammenarbeit mit dem Jugendverband fördern	-	-	2.500	2.500	2.000,00
Mitgliederkampagne/Organizing/ Linksaktiv	5.000	5.000	20.000	30.000	5.000,00
Frauenprojekt	2.500	-	-	2.500	
Intranet / Adressdatenbank / Emailverteiler	-	9.500	-	9.500	9.500,00
Öffentlichkeitsarbeit Kleine Zeitungen/ Landeszeitung	15.000	12.000	2.000	29.000	5.000,00
Qualifizierung der Internetarbeit	-	1.500	-	1.500	-
Kommunikation in den KV / Linker Medientag	1.000	1.000	-	2.000	1.500,00
Bildungsangebote	5.000	-	3.000	8.000	5.000,00
Mentoring/Praktika	10.000	2.000	18.000	30.000	
Ideenpool Personalentwicklung KV	-	-	1.000	1.000	500,00
Reserve	-	-	1.000	1.000	1.000,00
Summe	55.000	55.000	55.000	165.000	45.000
				120.000	

308 Mit der Koordinierung der Projekte wird der Landesvorstand beauftragt. Der Landesvor-
 309 stand bereitet in Zusammenarbeit mit dem Landesausschuss und den Kreisvorständen eine
 310 Aktivenkonferenz vor, die detailliert Projekte samt Finanzplänen bis zu den hier festgelegten
 311 Höchstsummen erarbeitet. Gemäß § 7 der Landesfinanzordnung sind diese Pläne durch den
 312 Landesausschuss zu bestätigen. Nicht verwendete Budgetmittel sind auf das Folgejahr zu
 313 übertragen. In dem jeweiligen Folgejahr werden im gleichen Procedere die in der Mitglie-
 314 derwerbung und in der Parteireform erfolgreichen Projekte bestimmt und mit Finanzplänen
 315 versehen.

ANHANG: PROJEKTDESCHEIBUNGEN

PROJEKT „BETEILIGUNG AN BUNDESPOLITISCHEN KAMPAGNEN“

Verantwortlich: LGF, Kreisverbände
 Aufgabe: Die Kreis- und Gebietsverbände, die Linksaktive und die LAGs der Partei werden sich verstärkt mit Infoständen, Aktionen und eigenen Ideen an bundespolitische Kampagnen beteiligen. Zugleich sollen solche Aktionen stets auch als Mittel zum Werben neuer Mitstreiter und Mitglieder verstanden werden
 Beginn: nach Beschlussfassung LPT
 Umsetzungszeit: fortlaufend
 Kosten: 10.000,00 p.a.
 Einzelheiten: m Rahmen des Projektes sollen zukünftig Materialien für bundesweite Aktionen und Kampagnen, die der PV zur Verfügung stellt, gemeinsam finanziert werden.
 Im Rahmen des Projektes werden Gliederungen der Partei, die sich im Rahmen des Projektes zur Durchführung von mindestens zehn Infoständen oder Veranstaltungen verpflichten, ein Infotisch, Schirm, Westen und Taschen zur Verfügung gestellt.
 Das Konzept des aktiven Infostandes soll durch Schulungen unter Realbedingungen am Infostand (Ansprache / Gesprächsführung / Abschluss) begleitet werden.

PROJEKT „WEITERENTWICKLUNG LANDESPOLITISCHER PROJEKTE“

Verantwortlich: LV, LTF, IGn und AGn, Kreisverbände
 Aufgabe: Unsere landespolitische Arbeit wollen wir stärker für die Mitgliederwerbung nutzen. Zugleich wollen wir neue Mitstreiter gewinnen, indem wir mit anderen gesellschaftlichen Gruppen gemeinsam neue über das Hier und Heute hinausweisende Projekte entwickeln und eine Weiterentwicklung des Leitbildes BRANDENBURG erreichen.
 Beginn: nach Beschlussfassung LPT
 Umsetzungszeit: fortlaufend

Kosten: 5.000,00 p.a.
 Einzelheiten: Zur Weiterentwicklung landespolitischer Projekte, die über die Möglichkeiten dieser rot-roten Regierung hinausgehen, sollen gemeinsam in Workshops und Aktiventagungen Handlungsmöglichkeiten ausgelotet werden. Der Schwerpunkt liegt auf landespolitischen Themen, bei denen wir uns im Koalitionsvertrag nicht durchsetzen konnten. Dies soll in Projekte münden, die durch die Basis in den Kommunen initiiert werden können (zum Beispiel. Energiepolitische Wende durch Energiegenossenschaften, Stadtwerke und Rekommunalisierung von Niederspannungsnetzen).
 Mit einer zu bildenden Strategiekommission, den AGn und IGn sowie der Landtagsfraktion werden diese Initiativen publik gemacht und fließen in die Weiterentwicklung des Leitbildes Brandenburg ein.

PROJEKT „FÖRDERUNG KULTURELLEN LEBENS“

Verantwortlich: Kreis- und Gebietsverbände
 Aufgabe: Neue Mitglieder wollen wir auch über kulturelles Engagement gewinnen. Unsere Veranstaltungsreihen (Lesungen, Konzerte, Kabarettabende, Filmabende, Gesprächsreihen, Sommerfeste, Wohngebietsfeste &) wollen wir zu multiplizierbaren -Instant-Lösungen entwickeln, damit sich die Aktiven der Basisorganisationen stärker auf die Einladung von SympathisantInnen und die Werbung im eigenen Umfeld konzentrieren und mit weniger Aufwand ein gutes Niveau realisieren können.
 Beginn: nach Beschlussfassung LPT
 Umsetzungszeit: fortlaufend
 Kosten: 33.000,00 p.a.
 Einzelheiten: Im Rahmen des Projektes sollen Gagen und Honorare für kulturelle Veranstaltungen in angemessener Höhe aus dem gemeinsamen Budget finanziert werden.
 Zudem sollen zum Start solcher Veranstaltungsreihen einmalig Kosten für die angemessene werbliche Ausgestaltung (z. B. Banner, Schilder, Aufsteller, &) übernommen werden.
 Laufende Werbungskosten für die Veranstaltungen (z. B. Flyer, Anzeigen, etc.) sollen aus dem Projektetat kofinanziert werden

PROJEKT „ZUSAMMENARBEIT MIT DEM JUGENDVERBAND FÖRDERN“

Verantwortlich: LGF, jugendpolitischer Sprecher des LV, Jugendverband, Kreisverbände
 Aufgabe: Zur gezielten Mitgliederwerbung der Partei über den Jugendverband soll es mehr gemeinsame Projekte beider Verbände geben, vor allem auf regionaler Ebene. Darüber soll eine virtuelle Mitgliederkampagne für DIE LINKE Brandenburg aus der Taufe gehoben werden.
 Beginn: nach Beschlussfassung LPT
 Umsetzungszeit: fortlaufend
 Kosten: 2500,00 p.a.
 Einzelheiten: Im Rahmen dieses Projektes sollen Aktionen, die Kreisverbände und Orts-

gruppen des Jugendverbandes gemeinsam planen und durchführen, gesondert finanziert werden (über den Jugendfonds hinausgehende Gelder). Für die Konzeption und die Umsetzung einer virtuellen Mitgliederkampagne stehen Honorarmittel zur Verfügung.

„FRAUENPROJEKT“

Verantwortlich:	LGF, AG LISA, Kreisverbände
Aufgabe:	Mit dem Projekt wollen wir die Ausstrahlung der Partei für Frauen erhöhen und einen kommunalen Frauenwahlkampf inhaltlich vorbereiten. Die Quotierung wird auch in der Öffentlichkeitsarbeit (in Publikationen und Pressetexten und auf Podien) hergestellt.
Beginn:	nach Beschlussfassung LPT
Umsetzungszeit:	fortlaufend
Kosten:	2500,00 p.a.
Einzelheiten:	Im Rahmen der Kommunalwahlkampf-Vorbereitung wird gezielt nach weiblichen Mentees und Kandidatinnen gesucht, die mittelfristig mit ihrem persönlichen Profil öffentlich aufgebaut werden können. Daneben bereiten wir ein Frauenplenum vor, das zukünftig vor jedem Landesparteitag stattfindet. Außerdem gibt es Workshop zur Findung eines -weiblichen Themas mit Identifikationsfigur für politisches Agieren und öffentliche Äußerungen (z. B. Situation von Alleinerziehenden). Zur langfristigen Verbesserung des Frauenanteils werden Wünsche für aktives Engagement ermittelt und Hemmnisse beseitigt. Zudem sichten wir Materialien zu -Frauen und Politik und leiten Schlussfolgerungen ab.

PROJEKT „MITGLIEDERKAMPAGNE, ORGANIZING, LINKSAKTIV“

Verantwortlich:	LGF, Kreisverbände, Linksaktiv-Sprecherrat
Aufgabe:	Wir stärken die Attraktivität der Partei und laden zielgerichtet Menschen zum Mitmachen ein. Bis 2020 werben wir 4.500 neue Mitglieder.
Beginn:	nach Beschlussfassung LPT
Umsetzungszeit:	fortlaufend
Kosten:	30.000,00 p.a.
Einzelheiten:	Die Mitgliedergewinnung läuft zielgruppenorientiert (Frauen, Neue Rentner, Jugend etc.) auf der Basis <ol style="list-style-type: none"> 1. lokaler Themen, 2. außerparlamentarischer Bewegungen, 3. bewegungs- und aktionsorientierter Ansprachen und 4. bezogen auf Betriebe / Betriebsräte.

Die Mitgliederkampagne wird durch alle Strukturen des Landesverbandes getragen. Darüber hinaus ermöglichen wir das Entstehen von sich basisde-

mokratisch bildenden Linksaktiven, die aktions- und bewegungsorientiert SympathisantInnen und BürgerInnen ansprechen.
Workshops und Aktivenkonferenzen sichern den Ideen- und Meinungsaustausch, evaluieren und multiplizieren die erfolgreichen Schritte und sorgen für Vernetzung.

PROJEKT „PERSONALENTWICKLUNG“

Verantwortlich: LGF+ Kommission Politische Bildung
Alle Ebenen der Partei, Jugendverband

Aufgabe: Ganzheitliches Konzept der Bildungsarbeit inklusive eines landesweiten Mentoringprojektes

Beginn: nach Beschlussfassung LPT

Umsetzungszeit: fortlaufend

Kosten: 5.000,00 Bildungsangebote (LGF, Komm. Pol.Bildung)
30.000,00 Mentoringprogramm (KV)
1.000 Ideenpool (LGF, Kommission Pol.Bildung)

Einzelheiten: Es werden eine Bildungsdatenbank mit den vorhandenen Bildungsangeboten erstellt, Fehlstellen in der politischen Bildung ermittelt sowie die Bildungsangebote auf familienfreundliche Zeitplanung und Kinderbetreuung hin geprüft.
Darüber hinaus sind Bildungsprofile für alle Mandats- und Funktionsstellen zu entwickeln.
Bei Aktiven, Neu- und Quereinsteigern werden Bildungswünsche ermittelt und Vorschläge durch KV, IG, AG und LV erfasst.
Zudem legen wir ein Mentoringprogramm mit 5 Mentees je Halbjahr auf (hier ließe sich zum Beispiel in schwachen Kreisen auch über längere Zeiträume nachdenken), mehrheitlich für die Projekte Mitgliederkampagne und Parteireform DIE LINKE 2020.

PROJEKT „PARTIZIPATIVES INTRANET, EMAILVERTEILER, NEWSLETTER UND ADRESSDATENBANK“

Verantwortlich: LGF, LAG Rote Reporter und externer Dienstleister, Kreisverbände

Aufgabe: Für verschiedene Benutzergruppen wird ein Intranet mit Adressdatenbank, Emailverteiler und Newsletter-Generator auf der Grundlage von Open-Source-Software geschaffen und die Verantwortlichkeit für die inhaltliche Ausstattung und Pflege mit Nutzergruppen konzipiert und kommuniziert.

Beginn: nach Beschlussfassung LPT

Umsetzungszeit: Errichtung 4 Monate, Pflege laufend

Kosten: 9.500,00 einmalig

Einzelheiten: Das Intranet soll eine einfach zugängliche Arbeitsplattform aller GenossInnen werden und eine schnellen und umfassenden Kommunikation gewährleisten.
Die Mindestausstattung:
1. Allgemeine Informationen aus der Bundes- und Landesebene der Par-

- tei
2. Thematisch sortierte (ausführliche) Information zur aktuellen Landespolitik inkl. Antragsdatenbank
 3. Bildungsangebote/Bildungsprofile, Beiträge zur politischen Bildung und zur Programmdebatte
 4. Pressearchiv (Presseerklärungen aller Ebenen)
 5. Artikelservice/-archiv (inkl. Bilder, Grafiken, Layout, Kari) zur Verwendung in Kleinen Zeitungen
 6. Thematisch sortierte Initiativen und Positionen der Kreisverbände/ Kreistagsfraktionen
 7. Termine/Terminankündigungen
 8. Datenbank mit Übersicht aller FunktionsträgerInnen inkl. Erreichbarkeit als Emailverteiler
 9. Frauenplattform
 10. Datenbank mit den Kommunikationsdaten von Vereinen und Verbänden nach Landes-, Kreis- und Ortsebene
 11. Einrichtung geschlossener Bereiche für die gremieninterne Kommunikation
 12. Forum für allgemeine Diskussionen und Debatten
 13. Recherchefunktion
 14. Datenbank für Kulturangebote und Checklisten/Konzepte
 15. Generieren von Newslettern
 16. Datenbank Aktionen und Kampagnen
 17. Liquid-democracy, Übernahme der bestehenden Software (www.die-linke.de/programm/elektro-nische_programmdebatte/) für Diskussion von Beschlussvorlagen auf allen Ebenen

PROJEKT „ÖFFENTLICHKEITSARBEIT, KLEINE ZEITUNGEN / LANDESZEITUNG“

Verantwortlich:	LGF, LAG Rote Reporter, Kreisverbände
Aufgabe:	Erarbeiten und Umsetzen eines Öffentlichkeitskonzeptes und eines -Baukasten von Kommunikationsmittel für Kreisverbände
Beginn:	nach Beschlussfassung LPT
Umsetzungszeit:	fortlaufend
Kosten:	1.500,00 Qualifizierung der Internetarbeit (einmalig) 29.000,00 Öffentlichkeitsarbeit der linken Zeitungen LV 1.000 Linker Medientag / Kommunikation in den KV
Einzelheiten:	In den drei Kreisen ohne Zeitung werden Regionale Zeitungen sowie für alle linken Zeitungen ein Landesteil produziert. Durch die Umstellung auf wirtschaftlichste Druckkosten werden Layouts und die Verbreitung der Zeitungen verbessert. Außerdem ist ein Vertriebskonzept für den Linksdruck und alle weiteren linken Medientitel (Clara, Klar, EuropaRot etc.) zu entwickeln. Zur Diskussion des Öffentlichkeitskonzeptes des Landesverbandes und zur Erarbeitung von Kommunikationskonzepten der Kreisverbände sowie eine passgenaue Auswahl aus dem Bildungsangebote der Linken Medienmacher (LIMAregeional) wird ein LINKER MEDIENTAG durchgeführt.

Begründung:

Der vom LV vorgelegte Antrag zur Parteireform beschreibt Probleme der gegenwärtigen Mitgliederstrukturen und stellt richtig fest, dass Multifunktionäre überlastet und Kommunikationsstrukturen nicht effektiv genug sind sowie die öffentliche Ausstrahlung im Rahmen der Mitgliederwerbung nicht attraktiv wirkt. Die Schlussfolgerungen gehen in zwei Richtungen:

- Mehr Vorhaben im Rahmen von Landes- und Bundesprojekten, Menteeprogrammen, Kulturreihen und Ähnlichem sollen BürgerInnen ansprechen.
Unsere Kritik: Überlastete Akteure sollen noch mehr schultern, ohne dass effektivere Methoden oder personelle Entlastung erkennbar werden.*
- Insgesamt 220.000 Euro sollen vor allem für externe Beratung und moderne Technik sowie Online-Kommunikation in die Hand genommen werden.
Unsere Kritik: Diese Vorhaben gehen vom Nutzen her überwiegend am dringendsten Bedarf vorbei; personelle Stärkung und öffentlich ansprechende innovative Ansätze fehlen bis auf den Kulturbereich. Überdies lassen sie eigenes Know How außer acht, sind teilweise deutlich überteuert beziehungsweise bereits über die Gehälter für Angestellte der Landesgeschäftsstelle finanziert.*

Unser Vorschlag:

Wir verstehen unter Parteireform auch eine Qualität. Die Entwicklung der Partei zur Demokratiebewegung für soziale Gerechtigkeit sollte sich in einer stärkeren Basisorientierung und in Strukturen ausdrücken, die zum Mitmachen einladend.

- Nicht die Basis arbeitet für die Landesebene, sondern die Landesgeschäftsstelle unterstützt die Basis bei einer wirkungsvollen Arbeit. Das schließt auch die aktive konzeptionelle Entwicklung von Projekten der Parteireform und deren Detailplanung ein. Wir schlagen vor, dass der LPT lediglich den finanziellen Rahmen beschließt und eine Aktivenkonferenz der Basis eine praxisgerechte detaillierte Ausgestaltung vornimmt. Dabei müssen wir mit Verantwortungsbewusstsein prüfen, welche Ausgaben einen nachhaltigen Nutzen haben. Unter diesem Gesichtspunkt haben wir die vorgelegten Projektvorschläge kritisch geprüft, teilweise umbewertet und durch neue Vorschläge ersetzt*. Im Ergebnis kommen wir zu einer Einsparung und schlagen gleichzeitig eine jährliche planmäßige Rücklage für die Weiterfinanzierung vor.*
- Inhaltliche Prioritäten sehen wir in der Stärkung von offenen, flexiblen Strukturen wie Linksaktivs und thematischen AGs, in der Konzentration auf attraktive Veranstaltungen, Publikationen und Geschäftsstellen vor Ort, deren personelle Unterstützung durch bezahlte Mentees und in bedarfsgerechten Bildungsangeboten und Kommunikationsmöglichkeiten.*

Siehe Übersicht auf nächster Seite

Projekt	einmalig	Summe	vorher	Änderung
1. Beteiligung an bundespolitischen Kampagnen	5.000	10.000	10.000	0
2. Weiterentwicklung landespolitischer Projekte	2.500	5.000	10.000	-5.000
3. Förderung kulturelles Leben	8.000	33.000	35.000	-2.000
4. Zusammenarbeit mit dem Jugendverband fördern (ein Teil der Summe jetzt im Mentoringprogramm, s. 13)	2.000	2.500	5.000	-2.500
5. Mitgliederkampagne/Organizing/ Linksaktiv (vorher: Neue Formen der Mitgliederwerbung testen + Linksaktiv, ohne Externe und tw. im Frauenprojekt 6.)	5.000	30.000	40.000	-10.000
6. Frauenprojekt (neu, Ausstrahlung für Frauen erhöhen)		2.500	0	+2.500
7. Intranet / Adressdatenbank / Emailverteiler (Opensource, intern und durch KV+LGS)	9.500	9.500	58.000	-48.500
8. Öffentlichkeitsarbeit Kleine Zeitungen / Landesteil (statt punktueller Angebote nachhaltige Struktursicherung + Vertrieb für Land/Bund)	5.000	29.000	10.000	+19.000
9. Qualifizierung der Internetarbeit (Videotaems)		1.500	5.000	-3.500
10. Kommunikation in den KV / Linker Medientag	1.500	2.000	5.000	-3.000
11. (Rechentechnik in den Kreisgeschäftsstellen wird bedarfsgerecht aus dafür vorgesehenen Mitteln finanziert)		0	10.000	-10.000
12. Bildungsangebote (Koordinierung über Datenbank)	5.000	8.000	0	+8.000
13. Mentoring/Praktika (halbjährlich in 5 KV wechselnd)		30.000	10.000	+20.000
14. Ideenpool Personalentwicklung KV	500	1.000	2.500	-1.500
15. (Pilotprojekt Videokonferenzen entfällt)		0	5.000	-5.000
16. (Kommunikationsservice auf Landesebene entfällt)		0	5.000	-5.000
Reserve	1.000	1.000	9.500	-8.500
Summe		165.000	220.000	-57.000
	45.000	120.000 jährlich (ohne einmalige Aufwendungen)		

Der vorgelegte Alternativantrag kommt ohne die im Ursprungsantrag angesetzte zusätzliche Kreisumlage in Höhe von 55 T € aus.

**Wir schlagen für 2011 ein Budget von 165.000 Euro vor und wollen die 55.000 Euro Kofinanzierung der Kreise als Rücklage für eine nachhaltige Finanzierung erst 2012 heran ziehen. Intranet und*

Adressdatenbank werden durch OpenSource-Lösungen kostengünstiger, die Pilotprojekte Ideenpool oder Mentoring sind bereits gelaufen; hier sind die Erfahrungen in die Breite zu führen. Die Video-software kann ohne weitere Kosten mit Mitteln aus dem Landeshaushalt eingeführt werden.

Änderungsantrag C1.3

Programm zur Nachwuchsförderung

Einreicher: Die Mitglieder des Lehrgangs Politikmanagement im Ehrenamt 2010/11

(Diana Bader (KV Elbe-Elster), Michael Bolz (KV Märkisch-Oderland), Matthias Böhme (KV Märkisch-Oderland), Daniel Förster (KV Havelland), Alexander Frehse (KV Potsdam), Alexander Fröhlich (KV Teltow-Fläming), Hans Groenewegn (KV Prignitz), Andrea Grunert (KV Potsdam), Nadine Heckendorn (KV Uckermark), Michael Kahle (KV Oder-Spree), Sylvia Kruse (KV Lausitz), Chriss Kühnl (KV Brandenburg an der Havel), Frank Müller (KV Barnim), Reiner Prodöhl (KV Uckermark), Alexander Spulsky (KV Uckermark))

Heft 4

Zeile 128 bis Zeile 131

„Auf Landesebene ... parteinaher Bildungsträger zurückgreifen“

Soll ersetzt werden durch:

Der Landesvorstand erarbeitet ein Programm zur Nachwuchsförderung. Dieses Programm soll in Kooperation mit anderen parteinahen Bildungsträgern entwickelt werden.

1. Ziel des Programms soll es sein, aktive Funktionärinnen und Funktionäre und Kandidatinnen und Kandidaten für eine Funktion für ihre Tätigkeit zu qualifizieren und/oder weiterzubilden.

2. Ziel des Programms soll es sein, potenzielle Mandatsträgerinnen und Mandatsträger zu finden und auf die bevorstehenden Aufgaben, entsprechend den Fähigkeiten und Interessen der Kandidatinnen und Kandidaten, durch ein individuell zugeschnittenes Praktikum vorzubereiten und zu qualifizieren.

Zielgruppe für dieses Programm sollen vorrangig Genossinnen und Genossen der Partei, in begründeten Ausnahmefällen auch mit Zielen der Partei sympathisierende Kompetenzträger sein.

Begründung:

DIE LINKE ist gewachsen. Sowohl in ihrer Mitgliederzahl, als auch in ihrem Einfluss in den Parlamenten und ihrer öffentlichen Bedeutung als politischer Faktor in der Bundesrepublik. Um der damit einhergehenden gewachsenen Verantwortung gerecht zu werden, muss sie politischen Nachwuchs gewinnen und qualifizieren. Die Herausforderungen im Bereich der Personalpolitik wachsen. Häufig besteht ein Mangel einer ausgewogenen Mischung fachlicher Kenntnisse um die organisationsinterne Kultur, Analysefähigkeit und Kenntnissen der organisationsinternen Arbeitsweise, mal ist Fachwissen vorhanden – doch fehlen Kenntnisse über die Partei und ihre Milieus. Mal kennt jemand die Parteistrukturen hervorragend, bringt dafür aber keinerlei politisches Wissen in einem breiteren Verständnis mit.

DIE LINKE muss die innerparteiliche Förderung und Qualifizierung aktiv gestalten. Die politische Personalentwicklung muss durch Systematik und Transparenz gekennzeichnet sein und setzt auf eine ausgewogene Mischung von konkreten Angeboten zur Qualifizierung und Maßnahmen der politischen Bildung. Die Nachwuchsförderung soll den inhaltlichen Bedürfnissen der Partei entsprechen. Die Professionalisierung von Personal ergänzt die beteiligungsorientierte Mitgliederpartei. Ziel ist es auch, die Partei auf allen Ebenen für das Thema Nachwuchsförderung und Personalentwicklung zu sensibilisieren.

Änderungsantrag C 1.5

Aktivenkonferenz zur Parteireform

Einreicher / Unterstützer: KV Potsdam

Die Antragsteller des Antrags C.1 „Die neue Partei mit Leben füllen - DIE LINKE.Brandenburg 2020“ zur Parteireform und des Alternativantrags werden beauftragt, bei einer vom LV einzuberufenden Aktivenkonferenz mit Vertretern aller Kreisverbände

- a) die Vorhaben zur Parteireform aus beiden Anträgen ausdiskutieren und
- b) daraus abgeleitete Vorhaben mit detaillierter Projektbeschreibung und Finanzrahmen als Beschlussvorschlag dem Landesvorstand sowie Landesausschuss noch im Jahr 2011 vorzulegen.

Begründung:

Der heutige Beschluss zur Parteireform wirkt sich in den nächsten Jahren existenziell auf die Entwicklung der Parteiarbeit im gesamten Land aus. Eine realistische Prioritätensetzung entscheidet nicht nur über die Verwendung von 220.000 Euro, die überwiegend durch die Mitglieder eingezahlt wurden. Sie entscheidet vor allem auch über das Gelingen einer zukunftsfähigen personellen Entwicklung und eine spürbar stärkere Ausstrahlung der Partei.

42

Die Bedeutung der sehr komplexen Themen verlangt eine konstruktive Abwägung ohne unangemessenen Zeitdruck. Eine bestmögliche Wirkung erreichen wir gemeinsam - wenn die Umsetzung von allen Kreisverbänden als motivierten Akteuren getragen wird. Eine Aktivenkonferenz in naher Zukunft bietet einen geeigneten Rahmen für die Vorbereitung einer verantwortungsbewussten Entscheidung.

DIE LINKE.
B R A N D E N B U R G

Landesgeschäftsstelle Brandenburg
Alleestraße 3
14469 Potsdam
Tel: 0331-2000 90
www.dielinke-brandenburg.de